Beteiligungsbericht

2017

der Stadt Zerbst/Anhalt

Herausgeber: Stadt Zerbst/Anhalt
Schloßfreiheit 12
39261 Zerbst/Anhalt

Erstellt durch: Amt für Steuern, Beiträge und Beteiligungen
Frau Anja Friedrich
Tel.: 03923 / 754126
Fax: 03923 / 7546126
Email: Anja.Friedrich@Stadt-Zerbst

Erneuertes Schieberkreuz der Trinkwasserleitung Amtsmühlenweg in Zerbst/Anhalt

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung

1.1. Vorwort 3

1.2. Abkürzungsverzeichnis 5

1.3. Aufbau des Beteiligungsberichtes 6

2. städtische Gesellschaften im Überblick

2.1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt 7

3. Darstellung der Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt

3.1. Stadtwerke Zerbst GmbH 8

3.2. BWZ-Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH Zerbst 19

3.3. Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG 31

3.4. Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH 41

3.5. Gasstadtwerke Zerbst GmbH 45

3.6. Heidewasser GmbH 54

1. Einführung

1.1. Vorwort

Die Stadt Zerbst/Anhalt, als flächenmäßig fünftgrößte Stadt Deutschlands mit 467 km², zählt mit ihren 56 Ortsteilen in 24 Ortschaften ca. 23.000 Einwohner. Der „Konzern Stadt Zerbst/Anhalt" ist im Jahr 2016 aus dem Miteinander von Verwaltung und städtischen Beteiligungen weiterhin gewachsen. Das Handeln der Verwaltung und der Beteiligungen richtet sich am Wohl der Zerbst/Anhalter Bürgerinnen und Bürger sowie der weiteren Gestaltung unserer lebenswerten großen Stadt sowohl im ländlichen als auch im Kernstadtbereich und der lokalen Wirtschaft aus.

Die städtischen Beteiligungen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und sorgen in ihrer Vielfältigkeit für die Erfüllung grundlegender Bedürfnisse nach Wohnraum sowie der Versorgung mit Fernwärme, Strom, Gas und Wasser.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt detaillierte Informationen über die Gesellschaften, an denen die Stadt Zerbst/Anhalt mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 5 % beteiligt ist. Er dient neben der Offenlegung und Erläuterung kommunalwirtschaftlichen Handelns auch als Grundlage für die Festlegung zukünftiger Aufgabenschwerpunkte innerhalb des jeweiligen Unternehmens und als Konzept für eine effiziente Gesamtsteuerung der Beteiligungen. Die im Bericht aufgeführten betriebswirtschaftlichen Angaben sind den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31. Dezember 2016 entnommen. Neben den Daten der Jahresabschlüsse 2016 wurden Vergleichszahlen aus den Jahresabschlüssen vorangegangener Jahre vorgenommen. Die Gesellschaften haben den Beteiligungsbericht Korrektur gelesen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Zielsetzung der Verwaltung ist es, ein wirksames Informations- und Arbeitsinstrument zu erstellen und diese den Anforderungen des Adressatenkreises entsprechend zu gestalten.

Bitte machen Sie deshalb von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung zur Qualität und Aussagefähigkeit dieses Beteiligungsberichtes unserer Stadt zu äußern. Anregungen und Vorschläge zu Verbesserungen werden wir gern in folgenden Berichten berücksichtigen.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsleitungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zuständigen Gremien der städtischen Beteiligungen.

Zerbst/Anhalt, im Januar 2018

Andreas Dittmann
Bürgermeister

1.2. Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
KVG-LSA	Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
mbH	mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Kommanditgesellschaft mit einer GmbH als Komplementär
Abs.	Absatz
Buchst.	Buchstabe
bzw.	beziehungsweise
ff.	fort folgende
i. H. v.	in Höhe von
lfd.	laufend
Nr.	Nummer
Pkt.	Punkt
S.	Seite
stellv.	stellvertretende/r
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
v. H.	vom Hundert
Ziff.	Ziffer
BHKW	Blockheizkraftwerk
ETW	Eigentumswohnung
WEG	Wohnungseigentümergemeinschaft
WE	Wohnungseinheit
GE	Gewerbeeinheit
GWh	Gigawattstunde (= 1 Milliarde)
MWh	Megawattstunde (= 1 Million)

1.3. Aufbau des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Bericht beginnt mit einer Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt.

Eigengesellschaften sind Unternehmen in privater Rechtsform, deren alleiniger Gesellschafter die Stadt Zerbst/Anhalt ist. Daraufhin folgen die Beteiligungsgesellschaften der Stadt Zerbst/Anhalt. Beteiligungsgesellschaften sind privatrechtliche Unternehmen, an denen die Stadt Zerbst/Anhalt Anteile besitzt.

Dieser Übersicht schließen sich die Einzeldarstellungen der jeweiligen Unternehmen an.

Die Darstellung in den einzelnen Übersichten der Gesellschaften erfolgt generell nach einer einheitlichen Gliederung gemäß den Bestimmungen aus § 130 Abs. 2 KVG-LSA:

- Gegenstand des Unternehmens
- Allgemeine Angaben zum Unternehmen
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen
- Beteiligungen der Gesellschaft
- Besetzung der Organe
- Struktur der Gesellschaft
- Geschäftsverlauf im Jahr 2016
- Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer
- Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt
- Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe
- Unternehmensziele – Chancen und Risiken
- Organigramm der Gesellschaft
- Vermögenslage der Gesellschaft
- Ertragslage der Gesellschaft
- Aussage zu spezifischen Unternehmensdaten

Die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführungsorgane sind unterblieben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen (§§ 285 Nr. 9 und 286 Abs. 4 HGB).

Personen- und Funktionsbezeichnungen in diesem Bericht gelten jeweils in weiblicher und in männlicher Form.

2. Städtische Gesellschaften im Überblick

2.1. Gesamtüberblick der Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt

	Rechtsform	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt in v. H.	Bemerkung
Eigengesellschaften			
Stadtwerke Zerbst GmbH	GmbH	100	
BWZ-Bau- und Wohnungs-gesellschaft mbH Zerbst	GmbH	100	
Beteiligungsgesellschaften			
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG	GmbH & Co. KG	70	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt über die Eigengesellschaft Stadtwerke Zerbst GmbH
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH	GmbH	70	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt über die Eigengesellschaft Stadtwerke Zerbst GmbH
Gasstadtwerke Zerbst GmbH	GmbH	51	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt über die Eigengesellschaft Stadtwerke Zerbst GmbH
Heidewasser GmbH	GmbH	21	

3. Darstellung der Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt

3.1. Stadtwerke Zerbst GmbH

(SWZ GmbH)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel. 73720, www.stadtwerke-zerbst.de

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner und Betriebe der Stadt Zerbst/Anhalt mit Elektrizität, Gas, Fernwärme sowie der Betrieb von Bädern. Daneben können der Gesellschaft weitere Aufgaben der Energiewirtschaft vom Gesellschafter übertragen werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen und Handlungen vorzunehmen, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird. Sie kann sich der Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen, sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt an der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG und der Gasstadtwerke Zerbst GmbH."

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1991
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages, letzte Änderung:	27.April 2010
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.278.300,- EUR
Gesellschafter:	Stadt Zerbst/Anhalt
Eintrag:	HRB Nr. 11933 beim Amtsgericht Stendal

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die SZW GmbH noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die SWZ GmbH betreibt auf Grundlage eines Fernwärme-Gestattungsvertrages, der mit der Stadt Zerbst/Anhalt über die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Bereitstellung von Fernwärme in der Stadt Zerbst/Anhalt vom 06.08.1996 abgeschlossen worden ist, die Fernwärmeversorgung im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt.

Die Gesellschaft liefert Fernwärme an 22 öffentliche Einrichtung, 25 Abnehmer im gewerblichen Bereich und 85 Anschlüsse zahlreicher Wohnungen. Zur Verteilung der zentral erzeugten Wärme steht ein Verteilungsnetz von ca. 12 km mit 23 Hausanschlussstationen zur Verfügung.

Zur Fernwärmeversorgung betreibt die Gesellschaft seit Oktober 1997 am Boneschen Weg in Zerbst/Anhalt ein Blockheizkraftwerk (Erdgas-BHKW) mit vier Aggregaten, die jeweils eine Leistung von 1 MW thermisch und 1 MW elektrisch erbringen können. Weiterhin betreibt die SWZ GmbH seit 2008 ein Biogas-BHKW mit einer Leistung von 0,5 thermisch und elektrisch. Das Biogas-BHKW wird durch die eigene Herstellung von Biogas und dessen Verbrennung betrieben.

Nach umfangreichen Umbauarbeiten im Jahr 2014, bei denen zwei Aggregate des Erdgas-BHKWs ersetzt worden sind und zwei verbleibende Module nur wechselseitig betrieben werden können, beträgt die elektrische KWK-Nettoleistung 2.882 kW.

Die modernisierte Anlage wurde durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit Bescheid vom 18.03.2015 als hocheffiziente modernisierte Anlage gem. § 5 Abs. 3 KWKG zugelassen. Damit besteht ein Anspruch auf Zahlung eines KWK-Zuschlages für 30.000 Vollbenutzerstunden ab Aufnahme des Dauerbetriebes (29.10.2014).

Den Gasbezug für den Betrieb des Erdgas-BHKWs sicherte sich die Gesellschaft über den Abschluss eines Erdgasliefer-Sondervertrages mit der Gasstadtwerke Zerbst GmbH. Die Netznutzung wird separat abgerechnet.

Daneben steht zur Fernwärmeerzeugung das bisherige zentrale Heizhaus zur Verfügung. Es besitzt vier Kessel mit einer Leistung von je 4.900 kW, die mit Kombinationsbrennern (Öl bzw. Gas) ausgerüstet sind. In der Regel wird Erdgas eingesetzt.

Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft ein Heizhaus in der Dessauer Straße 76 in Zerbst/Anhalt, dezentral insgesamt sechs separate Heizkessel sowie neun Heizungsanlagen, die mittels Contractingverträgen langfristig vertraglich gebunden sind.

Weiterhin betreibt die Gesellschaft ein Hallenbad (Schwimmhalle an der Wolfsbrücke). Dabei handelt es sich um eine überdachte und beheizbare Einrichtung mit einem Schwimmbecken (312 m²) und einem Nichtschwimmerbecken (112,5 m²) sowie einer Saunalandschaft.

Seit dem 01.01.2015 vermietet die Gesellschaft auf dem in 2014 erworbenen Grundstück in Zerbst/Anhalt, Amtsmühlenweg, dem städtischem Bau- und Wirtschaftshof ein Hauptgebäude mit Garagen, Werkstätten, Nebengebäude und Baracken mit einer Nutzfläche von insgesamt 2.109 m². Darüber hinaus ist eine Vereinbarung zum Betrieb eines Dienstleistungscenters mit der Gasstadtwerke Zerbst GmbH, der Heidewasser GmbH, dem Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, der Erdgas Mittelsachsen GmbH sowie der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG in eigens zu diesem Zwecke von der Gesellschaft angemieteten Räumlichkeiten abgeschlossen worden.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der SWZ GmbH besteht somit in der Sicherung der Versorgung der Einwohner und Betriebe der Stadt Zerbst/Anhalt mit Elektrizität, Gas und Fernwärme. Dabei nimmt die Gesellschaft für ihre Gesellschafterin die damit verbundenen öffentlichen Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge wahr. Die Vermietungen spielen eine nachgeordnete Rolle. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks weiterhin gewährleistet.

Der laut Gesellschaftsvertrag festgeschriebene Gegenstand des Betriebes von Bädern spielt im Rahmen der Wahrnehmung von freiwilligen Aufgaben der Stadt Zerbst/Anhalt eine untergeordnete Rolle.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Die SWZ weist folgende Beteiligungen auf:

Gasstadtwerke GmbH	51 %
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG	70 %
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH	70 %

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 6 Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

1. die Gesellschafterversammlung,
2. der Aufsichtsrat,
3. die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht gemäß § 13 Nr. 6 des Gesellschaftsvertrages aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, aus drei Stadträten und einem Mitglied der Stadtverwaltung Zerbst/Anhalt, welche durch den Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt entsandt werden.

Mit Beschlüssen des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 und vom 27.08.2014 wurden folgende Mitglieder in die Gesellschafterversammlung entsandt.

- Gudella, Kerstin - Stadt Zerbst/Anhalt
- Barycza, Denis - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Rosenauer, Gernot - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Rudolf, Mario[1] - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt

sowie per Gesellschaftsvertrag

- Dittmann, Andreas - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt

In der konstituierenden Sitzung der Gesellschafterversammlung am 09.09.2014 wurden Frau Kerstin Gudella zur Vorsitzenden und Herr Gernot Rosenauer zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt.

Aufsichtsrat

Gemäß § 10 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, aus drei Stadträten und einem sachverständigen Dritten, welche durch den Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt entsandt werden.

Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 wurden folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt.

[1] Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 wurde Herr Thomas Wenzel in die Gesellschafter-Versammlung entsandt. Mit Beschluss des Stadtrates vom 27.08.2014 wurde diese Entsendung geändert und anstelle des Herrn Thomas Wenzel, Herr Mario Rudolf in die Gesellschafterversammlung entsandt.

● Klatte, Markus	-	sachverständiger Dritter
● Friedrich, Detlef	-	Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
● Siebert, Sebastian	-	Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
● Schmidt, Elard	-	Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
sowie per Gesellschaftsvertrag		
● Dittmann, Andreas	-	Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt (Vorsitzender)

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 09.09.2014 wurde Herr Detlef Friedrich zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Geschäftsführung

Gemäß § 7 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen Geschäftsführer oder mehrere Geschäftsführer. Diese werden durch die Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt dieser die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann einem Geschäftsführer Einzelvertretungsbefugnis erteilen und einen oder mehrere Geschäftsführer vom Verbot des Selbstkontrahierens (§ 181 BGB) befreien. Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23.02.2010 wurde Herr Jürgen Konratt zum Geschäftsführer ab 01.07.2010 mit einer ersten Vertragslaufzeit von fünf Jahren bestellt. Der Geschäftsführerdienstvertrag ist bis zum 30.06.2015 abgeschlossen und verlängert sich jeweils um fünf Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor seinem jeweiligen Ablauf gekündigt wird. In der gemeinsamen Sitzung von Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat am 18.12.2014 haben sich beide Gremien für eine Verlängerung des Geschäftsführerdienstvertrages um weitere fünf Jahre, also bis zum 30.06.2020 ausgesprochen.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2016 24 Arbeitnehmer[2]. Davon waren 2 Arbeitnehmer teilzeitbeschäftigt, eine Aushilfe und 1 Arbeitnehmer in der Ruhephase der Altersteilzeit sowie 1 Arbeitnehmer in der Aktivphase der Altersteilzeit beschäftigt. Es wird auf das beigefügte Organigramm der Gesellschaft verwiesen.

7. Geschäftsverlauf und Lage im Jahr 2016

Die Versorgung der Einwohner von Zerbst/Anhalt erfolgte im Jahr 2016 wie in den Vorjahren kontinuierlich und bedarfsgerecht. Der Bäderbetrieb lief bei umfangreicher Sanierung der Anlagen annähernd reibungslos und die Betriebsführungsaufgaben für die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG sowie für die Stadt Zerbst/Anhalt wurden in der gewohnten Qualität gewährleistet. Die Erzeugung und der Verkauf von Elektroenergie verliefen reibungslos, witterungsbedingt leicht unter den geplanten Erwartungen.

Jedoch wurde der Geschäftsverlauf 2016 durch mehrere Faktoren bestimmt, die die Entwicklung des Betriebsergebnisses[3] beeinflussten. Durch die höheren Durchschnittstemperaturen im 1. und 4. Quartal 2016 wurde insbesondere im wärmegeführten

[2] inklusive Geschäftsführer

[3] Bezeichnet i. d. R. den Gewinn aus dem ordentlichen Geschäftsbetrieb. Ergibt sich aus allen Einnahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit abzüglich aller Ausgaben, die direkt im Zusammenhang mit dieser Geschäftstätigkeit stehen, also ohne Finanzergebnis, welches regelmäßige, aber betriebsfremde Geschäfte (Finanzierungs- u. Kapitalgeschäfte) umfasst

Erdgas-BHKW weniger Strom und Wärme erzeugt als geplant. Entsprechend wurden durch geringere Stromeinspeisung auch geringe Umsätze für den Stromverkauf erzielt (-49 T€).

Durch den erfolgten Trassenumbau gelang es im Berichtszeitraum 2016 die Wärmeverluste von über 22 % auf ca. 15 % zu minimieren. Bei geringerer Wärmeerzeugung als 2015 konnte in 2016 mit 17.902 MWh mehr Wärme als im Vorjahr verkauft werden (+188 T€). Aus dem Wärmeverkauf 2016 mit 1.682 T€ wurde ein Umsatzplus zum Vorjahr von 22 T€ erzielt. Der Wärmeverkauf aus Contractingverträgen hat sich in 2016 mehr als verdoppelt.

Insgesamt wurden in 2016 betriebliche Erträge im Umfang von 4.665 T€ erreicht, 362 T€ weniger als im Vorjahr. Kompensiert wurde dieses Defizit durch geringere Materialaufwendungen (-159 T€), hauptsächlich weniger bezogene Leistungen und durch deutlich niedrigere Personalaufwendungen (-129 T€), insbesondere geringere Sozialleistungen durch die Absenkung von Personalaufwendungen.

Die Abschreibungen sind durch die Anpassung der „wirtschaftlichen" Restnutzungsdauer des Erdgas-BHKW´s aufgrund des BAFA[4]-Bescheids vom 18.03.2015 zur KWK[5]-Bezuschussung um 105 T€ gestiegen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden durch weniger Fremdleistungen um 119 T€ gemindert.

Im Saldo von Mindererträgen und Minderaufwendungen verschlechterte sich das Betriebsergebnis 2016 um 60 T€ auf -722 T€. Bei leicht gesunkenen Beteiligungserträgen (-32 T€), gesunkenem Zinsaufwand (-15 T€) und fast unveränderten Steuern (+1 T€) wurde ein Jahresüberschuss 2016 von 197 T€ erzielt.

Die kaufmännische Betriebsführung der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG war kostendeckend. Die technische und kaufmännische Betriebsführung im Erlebnisbad der Stadt Zerbst/Anhalt waren leicht defizitär.

Im Bäderbetrieb der Schwimmhalle konnten die Kostenüberschreitungen auch im Berichtszeitraum nicht erkennbar minimiert werden. Verluste im Bäderbetrieb konnten nicht durch die anderen Betriebssparten, sondern nur durch die Beteiligungserträge kompensiert werden.

Der Umfang an Investitionen in das Anlagevermögen in 2016 betrug 346 T€ (Vorjahr: 529 T€). Investiert wurde hauptsächlich in die Erweiterung und Sanierung des Fernwärmenetzes und in Gebäude (237 T€).

Das Jahresergebnis 2016 führte zu einer weiteren Erhöhung des Eigenkapitals. Der Eigenkapitalanteil[6] Ende 2016 stieg auf 75 % (Vorjahr: 70 %). Das Eigenkapital und das lang- und mittelfristige Fremdkapital deckt mit 11.183 T€ vollständig das Anlagevermögen in Höhe von 10.496 T€ ab, so dass Fristengleichheit der Finanzierung des Vermögens gewahrt ist.

Aus dem laufenden Cashflow inklusive Beteiligungserträge konnte im Berichtsjahr nicht wie in den Vorjahren die planmäßige Tilgung der bestehenden Kreditverbindlichkeiten und die Investitionsfinanzierung realisiert werden, weshalb die Liquidität, die sich im laufenden Geschäftsjahr als stabil und ganzjährig gesichert darstellt, zum Stichtag um 264 T€ verringerte.

[4] Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
[5] Kraft-Wärme-Kopplung
[6] an der gekürzten Bilanzsumme

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Umsatzanstieg beim Wärmeverkauf ist hauptsächlich der Witterung geschuldet. Der Stromverkauf konnte durch die Modernisierung des Erdgas-BHKW wieder gesteigert werden. Die Ergebnisse der Vorjahre sind durch gesunkene Marktpreise nicht wiederholbar. In den anderen Bereichen liegen die Umsätze auf dem Vorjahresniveau.

Der zur Strom- und Fernwärmeerzeugung im Berichtszeitraum erforderliche Materialaufwand lag durch Preissenkung beim Erdgas unter dem Vorjahresniveau und führte entsprechend zu einer Verbesserung des Rohergebnisses.

Das Umlaufvermögen ist zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr durch stichtagsbedingten Forderungsabbau bei Liefer- und Leistungsforderungen sowie bei sonstigen Vermögensgegenständen um 244 T€ gesunken. Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Das Jahresergebnis 2015 führte zu einer weiteren Erhöhung des Eigenkapitals. Der Eigenkapitalanteil stieg auf 70 % (Vorjahr: 67 %) an der gekürzten Bilanzsumme, was als gut und ausreichend bewertet wird.

Das Eigenkapital und das lang- und mittelfristige Fremdkapital deckt mit 11.534 T€ vollständig das Anlagevermögen einschließlich Vorräte der SWZ GmbH i. H. v. 11.046 T€, so dass Fristengleichheit gewahrt ist.

8. Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SWZ GmbH zum 31.12.2016 wurde von der GOB Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Magdeburg durchgeführt und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 ff HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 23.08.2017 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke hat ebenfalls am 23.08.2017 den Jahresabschluss zum 31.12.2016 festgestellt sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Geschäftsführer für das Jahr 2016 Entlastung erteilt. Bei der Entscheidung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates unterlag der Bürgermeister, Herr Andreas Dittmann, als Vorsitzender des Aufsichtsrates einem Mitwirkungsverbot gemäß § 131 Abs. 3 Satz 2 KVG LSA[7]. Die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Zerbst/Anhalt, Frau Evelyn Johannes, hat an der Abstimmung teilgenommen.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 196.842,28 € ab. Der Aufsichtsrat der SWZ GmbH hat der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, 96.842,28 € auf neue Rechnung vorzutragen und zum 30.11.2017 100.000,- € an den Gesellschafter, die Stadt Zerbst/Anhalt, auszuschütten. Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der SWZ GmbH mit Beschluss vom 23.08.2017 gefolgt.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

[7] „Ist der Haupverwaltungsbeamte Mitglied des Aufsichtsrates einer Gesellschaft, so wird er in der Gesellschafterversammlung bei der Entscheidung über die Entlastung des Aufsichtsrates von seinem Stellvertreter im Amt vertreten."

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der Stadtwerke Zerbst GmbH

Die Gesellschafterversammlung der SWZ GmbH tagte im Berichtszeitraum zwei Mal. Der Aufsichtsrat der SWZ GmbH hielt im Berichtszeitraum 2 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 9,9 T€.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB[8] Gebrauch gemacht.

11. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Für die Zukunft ist vorgesehen, die Betriebsausgaben weiterhin stabil und kontinuierlich zu halten. Bei der Einschätzung der Entwicklung der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit der SWZ GmbH sind folgende Chancen und Risiken zu berücksichtigen.

Der Gaseinkaufspreis wird voraussichtlich weiter leicht sinken und die Fernwärmepreise beeinflussen. Absatzmäßig ist mit keiner Erhöhung zu rechnen, da der Ausfall durch Rückbau nur schwer durch Neukunden auszugleichen ist.

Die vertraglich vereinbarten Strompreise zwischen der Städtischen Werken Magdeburg GmbH & Co. KG und der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG liegen auf Vorjahresniveau, so dass mit Minderumsätzen beim Stromverkauf zu rechnen ist. Hinzu kommt die Stromerzeugung im Biogas-BHKW, die bei planmäßigem Betrieb durch die Subventionen ebenfalls wirtschaftlich arbeitet.

Im Bäderbetrieb wird die weitere Stabilisierung der erreichten Umsätze angestrebt.

Die Bereiche der Betriebsführung für die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG und das städtische Erlebnisbad werden kostendeckend geplant und dies wird als erreichbar angesehen.

Auswirkungen auf die Gesellschaft hat die Entwicklung der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG sowie der Gasstadtwerke Zerbst GmbH, hängt doch von deren Ergebnissen die Höhe der Beteiligungserträge ab.

Weitere Einflüsse sieht die Geschäftsführung in der Bevölkerungsentwicklung in den Versorgungsgebieten, der Witterung, der allgemeinen und Energiepreisentwicklung sowie in den regulativen Entscheidungen der Gesetzgeber. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Wirtschaftlichkeit der BHKWs und damit die wirtschaftlich vertretbaren Nutzungsdauern im entscheidenden Maße vom Erhalt staatlich verordneter Zuschüsse aus KWK und EEG abhängig sind.

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit den erzielten Ergebnissen und der Entwicklung der Gesellschaft zufrieden. Da mit der neuen KWK-Gesetzgebung Planungs- und Ertragssicherheit mittelfristig gewährleistet sind, blickt die Geschäftsführung optimistisch in die Zukunft.

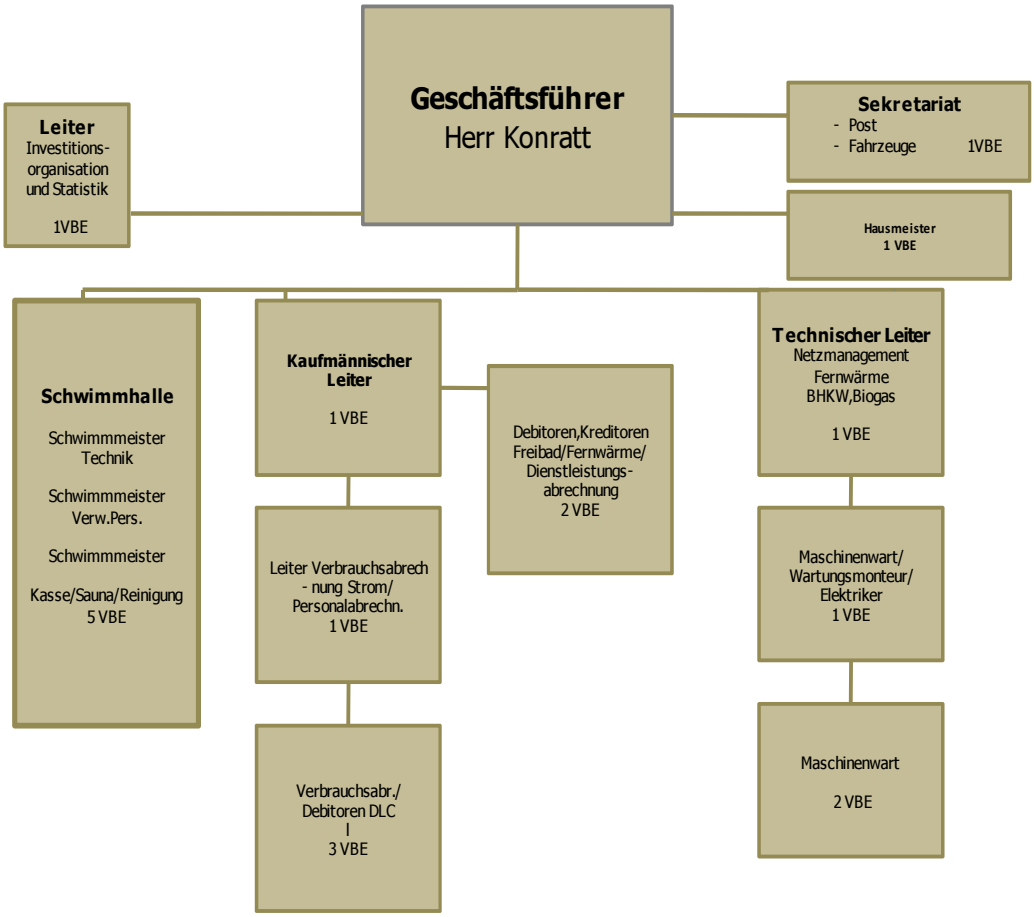
12. sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

[8] …Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt… → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hatte im Berichtszeitraum nur einen Geschäftsführer

13. Organigramm Stadtwerke Zerbst GmbH

(Stichtag: 31.12.2016)



14. Vermögenslage der Stadtwerke Zerbst GmbH

(im Dreijahresvergleich)

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.705,00	418,00	266,00
Sachanlagen	6.616.735,44	6.621.674,44	6.345.628,93
Finanzanlagen	4.139.478,12	4.142.310,40	4.150.038,60
Anlagevermögen	**10.759.918,56**	**10.764.402,84**	**10.495.933,53**
Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	313.014,55	282.344,28	359.147,43
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	354.405,85	256.683,21	429.597,69
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	416.793,68	341.922,48	292.187,16
Forderungen gegen Gesellschafter	9.489,54	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	580.038,35	518.453,20	220.074,39
Liquide Mittel	670.840,45	755.738,20	492.362,89
Umlaufvermögen	**2.344.582,42**	**2.155.141,37**	**1.793.369,56**
Rechnungsabgrenzungsposten	20.119,42	28.355,98	24.306,02
Gesamtvermögen (Aktiva)	**13.124.620,40**	**12.947.900,19**	**12.313.609,11**
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	1.278.300,00	1.278.300,00	1.278.300,00
Kapitalrücklage	5.829.606,98	5.829.606,98	5.829.606,98
Gewinnrücklagen	289.350,00	289.350,00	289.350,00
Gewinn/-Verlustvortrag	1.260.835,78	1.357.355,70	1.631.256,34
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	96.519,92	273.900,64	196.842,28
Eigenkapital	**8.754.612,68**	**9.028.513,32**	**9.225.355,60**
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**52.940,69**	**39.120,58**	**25.300,47**
Empfangene Ertragszuschüsse	**6.052,26**	**0,00**	**0,00**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	471.876,00	485.736,00	323.239,00
sonstige Rückstellungen	214.756,51	293.928,70	95.293,29
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.796.637,92	2.348.300,00	1.978.997,60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	657.644,61	532.146,54	505.168,63
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	128.989,01	111.205,17	52.477,45
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.594,00	5.735,00	11.297,00
Sonstige Verbindlichkeiten	35.516,72	103.214,88	96.480,07
Fremdkapital	**4.311.014,77**	**3.880.266,29**	**3.062.953,04**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Kapital (Passiva)	**13.124.620,40**	**12.947.900,19**	**12.313.609,11**

15. Ertragslage Stadtwerke Zerbst GmbH

	2014	2015	2016	Erfolgs-plan 2017
	€	€	€	in T€
Umsatzerlöse	4.054.067,18	4.532.715,63	4.610.580,60	4.600
aktivierte Eigenleistung	4.578,02	15.340,67	5.633,60	5
sonstige betriebliche Erträge	430.649,80	478.973,63	48.460,01	320
Erträge aus Beteiligungen	1.002.991,22	1.038.293,84	1.006.106,09	950
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47,53	60,40	1,08	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihen	6.923,10	7.308,75	7.170,73	6
Betriebsleistung	**5.499.256,85**	**6.072.692,92**	**5.677.952,11**	**5.881**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.038.570,99	2.188.117,75	2.160.304,65	2.280
Aufwendungen für bezogene Leistungen	151.574,29	662.030,39	530.584,96	300
Personalaufwand	1.559.035,17	1.539.910,70	1.410.505,78	1.575
Abschreibungen	455.616,21	517.197,91	622.322,00	530
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.105.171,82	781.844,87	662.770,66	940
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.143,97	87.324,47	72.518,36	61
Betriebsaufwand	**5.396.112,45**	**5.776.426,09**	**5.459.006,41**	**5.686**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**103.144,40**	**296.266,83**	**218.945,70**	**195**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.421,31	0,00	-1.470,59	0
sonstige Steuern	5.203,17	22.366,19	23.574,01	20
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**96.519,92**	**273.900,64**	**196.842,28**	**175**

16. betriebswirtschaftliche Kennzahlen der SWZ GmbH für das Jahr 2016

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 74,9 %
  (Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme

- Cash Flow → 1.142 T€
  (Jahresüberschuss + Abschreibungen + Pensionsrückstellungen)

- Fremdkapitalquote → 24,88 %
  (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 106,03 %
  (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 179,8 %
  Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 126,8 %
  (flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristiges Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 4,3 %
  Jahresüberschuss x 100 : Umsatz

- Eigenkapitalrentabilität → 2,1 %
  Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.2. BWZ Bau- und Wohnungsgesellschaft Zerbst mbH (BWZ)

Neue Brücke 8a, 39261 Zerbst/Anhalt,
Tel.: 03923 / 62557, www.bwz-zerbst.de

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„ Gegenstand des Unternehmens ist der Neubau von Wohngebäuden und anderen Gebäuden, der Erwerb bzw. die Veräußerung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie die Vermietung und Verwaltung der eigenen Grundstücke und Wohnungen für Dritte. Ferner sind Gegenstand des Unternehmens das Bauträger- und Baubetreuungsgeschäft, die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume, Wohnräume und die Vermittlung und Durchführung von wohnungswirtschaftlichen Dienstleistungen. Die Gesellschaft betreibt das Unternehmen nach erwerbswirtschaftlichen Grundsätzen, wird insbesondere entgeltlich tätig, und trägt etwaige ihr aus der Tätigkeit entstehende Verluste selbst."

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1993
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages, letzte Änderung:	28. Mai 2009
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	5.113.000,- EUR
Gesellschafter:	Stadt Zerbst/Anhalt

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die BWZ mbH noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die BWZ mbH versteht sich als Dienstleister für alle Schichten der Bevölkerung der Stadt Zerbst/Anhalt. Die Hauptaufgaben liegen in der Bewirtschaftung des eigenen

Immobilienbestandes, dem Verwalten von Eigentumswohnungen und der Bewirtschaftung weiterer fremder Objekte im Rahmen von Geschäftsbesorgungs- und Verwalterverträgen.
Der Wohnungsmarkt in Zerbst/Anhalt entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem reinen Nachfragemarkt. Gegenüber dem Jahr 2015 erfolgte kein Abbau des Überangebotes an Wohnungen. Die Struktur der leer stehenden Wohnungen veränderte sich zu Gunsten kleinflächigen Wohnraums. Zurückzuführen ist die Entwicklung auf den demographischen Wandel und auf die Stagnation der Zuwanderung von ausländischen Personen.

Dies geht einher mit der marktwirtschaftlichen Lage in der Region Zerbst/Anhalt, die gegenüber dem Vorjahr von keiner wesentlichen Veränderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung geprägt ist. Nicht zuletzt aufgrund eines unverändert anhaltenden demographischen Wandels weist die Stadt Zerbst/Anhalt per 2008 bis 2025 mit einem Rückgang von ca. 20 % ihrer Bevölkerung ein anhaltendes Defizit aus.

Die Gesellschaft bewirtschaftete am 31.12.2016 1.424 Wohnungen mit 79.370 m² Wohnfläche (Vorjahr: 1.435 Wohnungen mit 79.921 m² Wohnfläche), 12 Gewerbeeinheiten mit 1.209 m² (Vorjahr: 14 Gewerbeeinheiten mit 1.482 m²), 173 Garagen bzw. Stellplätze (Vorjahr: 165) sowie 51 Pachtgaragen (Vorjahr: 51) und 4 Pachtgärten (Vorjahr: 17).

Die Veränderungen in der Hausbewirtschaftung sind das Ergebnis aus dem Verkauf eines Objektes mit 7 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten sowie der Arrondierung von 4 Wohnungen unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Wohnfläche von ehemaligen Gästezimmern und der Aufteilung einer Wohnung.

Die Betreuungstätigkeit hat in der Gesellschaft über die Jahre einen bedeutenden Stellenwert erlangt. Neben der Wohnungseigentum-Verwaltung (545 WE/GE) in der Stadt Zerbst/Anhalt, der Geschäftsbesorgung (326 WE/GE) für die kommunale Gesellschaft der Stadt Barby und der Verwaltung von Objekten für die Stadt Zerbst/Anhalt (106 WE/GE) erfolgt auch die Verwaltung von Objekten der Stadt Barby (147 WE/GE). Insgesamt handelt es sich um 1.124 WE/GE.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der BWZ mbH besteht somit in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Zerbst/Anhalt mit Wohnraum. Die Erweiterung des Gegenstands des Unternehmens in § 2 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages tangiert die Sicherung der sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Zerbst/Anhalt mit Wohnraum nicht. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird hiervon nicht berührt, sodass dieser weiterhin gewährleistet ist.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 wurden keine Anteile der BWZ mbH an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der Gesellschaft:

a) die Gesellschafterversammlung
b) der Aufsichtsrat
c) der/die Geschäftsführer/in

Gesellschafterversammlung

Gemäß § 7 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und fünf Stadträten.

Mit Beschlüssen des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 und vom 27.08.2014 wurden folgende Mitglieder in die Gesellschafterversammlung für die 6. Legislaturperiode entsandt:

- Konratt, Marian - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Rosenauer, Gernot - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Wenzel, Thomas[9] - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Schildt, Margitta - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Voßfeld, Lutz - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt

sowie per Gesellschaftsvertrag

- Krüger, Heike[10] - als Bevollmächtigte d. Bürgermeisters der Stadt Zerbst/Anhalt
- Schrickel, Detlef[11] - Vors. des Aufsichtsrates

In der konstituierenden Sitzung der Gesellschafterversammlung am 05.11.2014 wurde Frau Margitta Schildt zur Vorsitzenden und Herr Gernot Rosenauer zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt.

Aufsichtsrat

Gemäß § 8 Abs. 1 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, drei Stadträten der Stadt Zerbst/Anhalt und einem sachverständigen Dritten im Sinne des § 131 KVG-LSA (vormals § 119 GO-LSA).

Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 wurden folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt.

- Schlichter, Joachim - sachverständiger Dritter
- Behnke, Holger - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Schrickel, Detlef - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Seidler, Helmut - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt

sowie per Gesellschaftsvertrag

- Dittmann, Andreas - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 30.09.2014 wurde Herr Detlef Schrickel zum Vorsitzenden und Herr Helmut Seidler zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Geschäftsführung

Gemäß § 9 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt dieser die Gesellschaft.

[9] Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 wurde Herr Mario Rudolf in die Gesellschafter-Versammlung entsandt. Mit Beschluss des Stadtrates vom 27.08.2014 wurde diese Entsendung geändert und anstelle des Herrn Mario Rudolf, Herr Thomas Wenzel in die Gesellschafterversammlung entsandt.

[10] Der Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, Herr Andreas Dittmann, nimmt sein Mandat nicht selbst wahr. Dies begründet sich dahingehend, als dass er sein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft wahrnimmt und eine Doppelbesetzung deshalb verhindert wird.

[11] Wahl zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates am 30.09.2014

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 26.09.2013 wurde beschlossen, Frau Daniela Kock ab dem 01.06.2014 zur Geschäftsführerin der Gesellschaft zu bestellen[12].

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte am 31.12.2016 und im Jahr 2016 neben der Geschäftsführerin durchschnittlich 10 Mitarbeiter, davon zwei Teilzeitbeschäftigte. Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten in der Gesellschaft ersichtlich.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2016

Die Gesellschaft konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2016 auf die Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes, auf die Verwaltung von Eigentumswohnungen sowie auf die Bewirtschaftung weiterer fremder Objekte im Rahmen von Geschäftsbesorgungs- und Verwalterverträgen.

Am 31.12.2016 bewirtschaftete die BWZ insgesamt 1.424 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten (ohne Garagen und Stellplätze). Im Vergleich zum Vorjahresstichtag (1.435) veränderte sich der Bestand durch den Verkauf eines Objektes in Zerbst/Anhalt. Darüber hinaus verwaltet die Gesellschaft im Rahmen von Betreuungstätigkeit 1.124 Wohn-/Gewerbeeinheiten, davon 532 eigene Wohneinheiten.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 337,4 T€ ab. Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen durch die Erzielung von Buchgewinnen im Zuge von Verkäufen in Höhe von 27,4 T€, der gewinnbringenden Vermietung und der Erzielung von sonstigen Erträgen geprägt.

Die Entwicklung der Sollmieten wird hauptsächlich von den Erlösschmälerungen geprägt. Die strukturell leerstandsbedingten Erlösschmälerungen[13] umfassen in der Summe Erlösschmälerungen sowie nicht umlagefähige Betriebskosten und betrugen 2016 538,9 T€ (2015: 583,7 T€). Absolut haben sich damit diese Verluste um 44,8 T€ verringert. Erlösschmälerungen aufgrund baulicher Mängel („Mietminderungen") betrugen in 2016 1,5 T€ (Vorjahr: 1,6 T€). Die leerstandsbedingte Erlösschmälerungsquote liegt damit in 2016 bei 12,4 % (2015: 13,5 %). Die leerstandsbedingte Erlösschmälerungsquote[14] bezogen auf die Sollmiete minderte sich im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig und liegt bei 8,64 %.

Im Berichtsjahr sind für Instandsetzungen, für laufende Instandhaltungen, Instandsetzungen aus Versicherungsschäden sowie einschließlich der an die Wohnungseigentümergemeinschaften gezahlten Beträge für die laufende WEG-Instandhaltung und zur WEG-Instandhaltungsrücklage insgesamt 684,9 T€ (Vorjahr: 684,6 T€) aufgewendet worden. Neben der Einzahlung in die Instandhaltungsrücklage (141,5 T€) wurden per 31.12.2016 eigene Mittel für die laufende Instandhaltung (480,0 T€) und Mittel aus Versicherungsentschädigungen (21,8 T€) verwandt, von denen letztlich in die Instandhaltung und Modernisierung der Bestandsgruppe „dauerhafter Bestand" 429,3 T€ und der Bestandsgruppe „dauerhafter Bestand ETW" 255,6 T€ geflossen sind. Unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise liegen damit die durchschnittlichen Instandhaltungs- und Wohnungsmodernisierungskosten bei insgesamt[15] 7,95 €/m² (Vorjahr: 7,57 €/m²).

[12] Der entsprechende Geschäftsführeranstellungsvertrag vom 22.11.2013 wurde für die Zeit vom 01.03.2014 bis zum Ablauf des 29.03.2016 abgeschlossen.
[13] Ohne Erlösschmälerungen aufgrund baulicher Mängel
[14] Inklusive nicht umlagefähige Betriebskosten
[15] Zusammenfassung von Bestandsgruppen „dauerhafter Bestand" und „dauerhafter Bestand ETW"

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Begründung liegt in einer getätigten Sonderzahlung. Die sonstigen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Hierfür verantwortlich sind die weit weniger angefallenen Aufwendungen für die Unternehmenswerbung und für Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände.

Zur Finanzlage führt die Geschäftsführung aus, dass das Tilgungspotential (1.567 T€) ausgereicht hat, um die planmäßigen Tilgungen in Höhe von 1.070 T€ zu bedienen und somit die langfristigen Verbindlichkeiten planmäßig abzubauen. Den langfristigen Vermögenswerten (38.196 T€) steht mittel- und langfristiges Kapital von 39.133T€ gegenüber. Die der Gesellschaft langfristig zur Verfügung stehenden Mittel decken vollständig die langfristigen Vermögenswerte.

Die Finanzlage der Gesellschaft bleibt weiterhin angespannt, wird jedoch als befriedigend eingeschätzt.

Im Geschäftsjahr 2016 ist das Bilanzvolumen um 146,1 T€ auf 40.831,8 T€ gestiegen. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 640,2 T€ auf 38.196,0 T€ vermindert. Die Ursachen hierfür liegen in den planmäßigen Abschreibungen von 1.201,1 T€, den außerplanmäßigen Abschreibungen von 90,9 T€ sowie den Abgängen aus Verkäufen zu Restbuchwerten von 37,6 T€. Gegenläufig wirken die durchgeführten Investitionen von 667,1 T€ (insbesondere für das Objekt „Weinberg 4") sowie die Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB in Höhe von 22,4 T€. Aus den Verkäufen wurden bei vereinbarten Kaufpreiszahlungen in Höhe von 65,0 T€ Buchgewinne von 27,4 T€ erzielt.

Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 786,3 T€, auf 2.635,8 T€ erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 310,7 vermindert. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Forderungen in Höhe von 37,6 T€ abgeschrieben. Die liquiden Mittel erhöhten sich um 1.043,3 T€ auf 2.360,7 T€. Die unfertigen Leistungen wurden mit den erhaltenen Anzahlungen verrechnet und der Saldo unter dem übrigen Vorratsvermögen (113,1 T€) ausgewiesen.

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung des Bilanzvolumens insbesondere aus dem um 246,3 T€ gestiegenen kurzfristigen Kapital, dem eine Verminderung des lang- und mittelfristigen Kapitals um 100,2 T€ gegenübersteht. Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss sowie aus der Zuführung zur Kapitalrücklage aufgrund eines Gesellschafterbeitrages. Die Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten für Investitionszulage beträgt bezogen auf das Bilanzvolumen 38,7 %.

Das lang- und mittelfristige Kapital ist insgesamt um 100,2 T€ gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um 495,3 T€ reduzierten Verbindlichkeiten. Hierbei haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insbesondere aufgrund der Tilgungen in Höhe von insgesamt 1.054,3 T€ vermindert, denen die Neukreditaufnahme für das Objekt Weinberg 4 von 730 T€ gegenübersteht. Das gegenüber dem Gesellschafter bestehende Darlehen wurde im Berichtsjahr planmäßig in Höhe von 29,9 T€ getilgt.

Das kurzfristige Kapital ist um 246,3 T€ gestiegen. Dies ist neben den um 140,7 T€ gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf die um 74,0 T€ erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten[16] setzen sich wie folgt zusammen:

1. Kapitaldienst 2017	1.146,3 T€
2. Erhaltene Anzahlungen	2.164,9 T€
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	117,0 T€
4. Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	0,0 T€
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	252,1 T€
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	31,0 T€
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10,8 T€
	3.722,1 T€

Für die Beurteilung des Unternehmens werden neben dem Jahresüberschuss die Kennzahlen der Leerstandsquote, Instandhaltungsaufwendungen pro m² Wohnfläche, Verwaltungskosten pro Wohneinheit, die Liquidität und die Eigenkapitalquote zu Grunde gelegt.
Diese Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

		2016	2015	2014
- Leerstandsquote in %		8,64	9,18	10,94
darunter:	dauerhafter Bestand	6,13	7,19	7,97
	dauerhafter Bestand ETW	14,62	12,03	15,57
- Instandhaltungsaufwendungen pro m² Wohnfläche in EUR		7,95	7,57	6,46
- Verwaltungskosten pro WE in EUR		190,3	191,0	199,1
- Liquidität in TEUR		2.360,7	1.317,4	1.101,2
- bilanzielle Eigenkapitalquote in %		38,6	37,8	35,2

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft kann insgesamt als befriedigend eingeschätzt werden.

8. Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BWZ mbH zum 31.12.2016 wurden von der DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Hannover geprüft und erhielten mit Datum vom 19.04.2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Am 22.06.2017 war eine gemeinsame Sitzung des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2016 geplant. Der Aufsichtsrat war an diesem Tag jedoch nicht beschlussfähig, so dass die Gesellschafterversammlung ihre Beschlüsse ohne Empfehlung des Aufsichtsrates gefasst hat. Die Gesellschafterversammlung hat auf Grundlage des Prüfberichtet der DOMUS AG den Jahresabschluss zum 31.12.2016 festgestellt. Sie beschloss weiterhin, den Jahresüberschuss von 337.438,83 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Die Gesellschafterversammlung hat dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt.

Am 27.06.2017 tagte der Aufsichtsrat der Gesellschaft wiederholt zum Jahresabschluss 2016. Es wurde der Gesellschafterversammlung im Nachgang empfohlen, den Jahresabschluss 2016 festzustellen. Ebenso wolle die Gesellschafterversammlung im Nachgang den Jahresüberschuss von 337.438,83 EUR auf neue Rechnung vortragen. Weiterhin hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass der Geschäftsführerin Frau Daniela Kock für das Geschäftsjahr 2016 auf der Grundlage des vorliegenden Prüfungsberichtes die Entlastung erteilt wird.

[16] Ohne Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen mit den aktivierten unfertigen Leistungen

Somit gab der Aufsichtsrat seine Empfehlungen an die Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss zwar im Nachgang ab, dennoch wurde der Jahresabschluss 2016 ordnungsgemäß beschlossen.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich insoweit, als dass der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt mit Datum vom 27.01.2010 zur Umschuldung eines bei der Commerzbank AG geführten, zum 30.01.2010 befristeten Darlehens der BWZ mbH in Höhe von 1.941.274,80 €, beschlossen hat, eine Ausfallbürgschaft für die BWZ mbH in Höhe von 1.500.000,- € zu übernehmen. Weiterhin beschloss der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt unter der Maßgabe der Sicherung der Zahlung von Zins- und Tilgungsleistungen durch die BWZ mbH eine Darlehensaufnahme zur Ablösung der auslaufenden Commerzbankbürgschaft in Höhe von 441.274,80 €. Der Vertrag zur Sicherung der Zins- und Tilgungsleistungen zwischen der BWZ mbH und der Stadt Zerbst/Anhalt hat eine Laufzeit bis zum 01.05.2024.

Im Rahmen der Umfinanzierung und Prolongation von Darlehen der Gesellschaft hat der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt am 28.03.2012 beschlossen, dass die Stadt Zerbst/Anhalt einen Gesellschafterbeitrag in Höhe von 58.500,- € jährlich an die BWZ für den Zeitraum von 2012 bis 2021 zahlt. Die Zuzahlungen in die Kapitalrücklage führen im Ergebnis zu einer Eigentumssicherung der Stadt Zerbst/Anhalt an der BWZ mbH.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der BWZ mbH

Die Gesellschafterversammlung der BWZ mbH tagte im Berichtszeitraum 1-mal. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2016 betrugen 700 € (Vorjahr: 1.200,- €).

Der Aufsichtsrat der BWZ mbH hielt im Berichtszeitraum 5 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2016 auf 9.750,00 € (Vorjahr: 9.750,- €).

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführerin wird gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB[17] Gebrauch gemacht.

11. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Bei Einhaltung der wesentlichen Prämissen der modifizierten mittelfristigen Unternehmensplanung bis 2026 (Stand: Oktober 2016), in realistischer und vorsichtiger Betrachtung der Erzielung von Umsatzerlösen durch Stabilisierung bzw. Einhaltung prognostizieren der Erlösschmälerung im Zuge der Sanierung von Wohnungen, der überproportionalen Zunahme der älteren Bevölkerung und einkommensschwachen Haushalten wird die Gesellschaft über eine ausreichende Liquidität verfügen können. Das Risiko für die Gesellschaft liegt trotz des geplanten Vermietungsstandes von Wohnungen in der Erhöhung des Forderungsbestandes und damit verbundenen Zahlungsverzögerungen bzw. –ausfällen. Die Verluste aus Forderungen können sowohl die Finanzierungsfähigkeit zur Modernisierung als auch für die Instandhaltung des dauerhaften Bestandes beeinträchtigen.

[17] …Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

Dem Wagnis wird die Gesellschaft durch die Erfahrungen aus der Mieterbetreuung und einem zeitnahen Forderungsmanagement begegnen. Demgegenüber erwartet die Gesellschaft durch die Schaffung von spezifischen Wohnraums „Weinberg 4" (altersgerechter Umbau) eine Zuwanderung aus dem ländlichen Raum. Die Tendenz wird beobachtet und im Rahmen der Erstellung der jeweiligen Wirtschaftspläne einschließlich der Fortschreibung der Mittelfristplanung angepasst. Die konsequente Umsetzung und Einhaltung der Prämissen der Unternehmensplanungen wird zu einer konsolidierten Entwicklung der Gesellschaft führen.

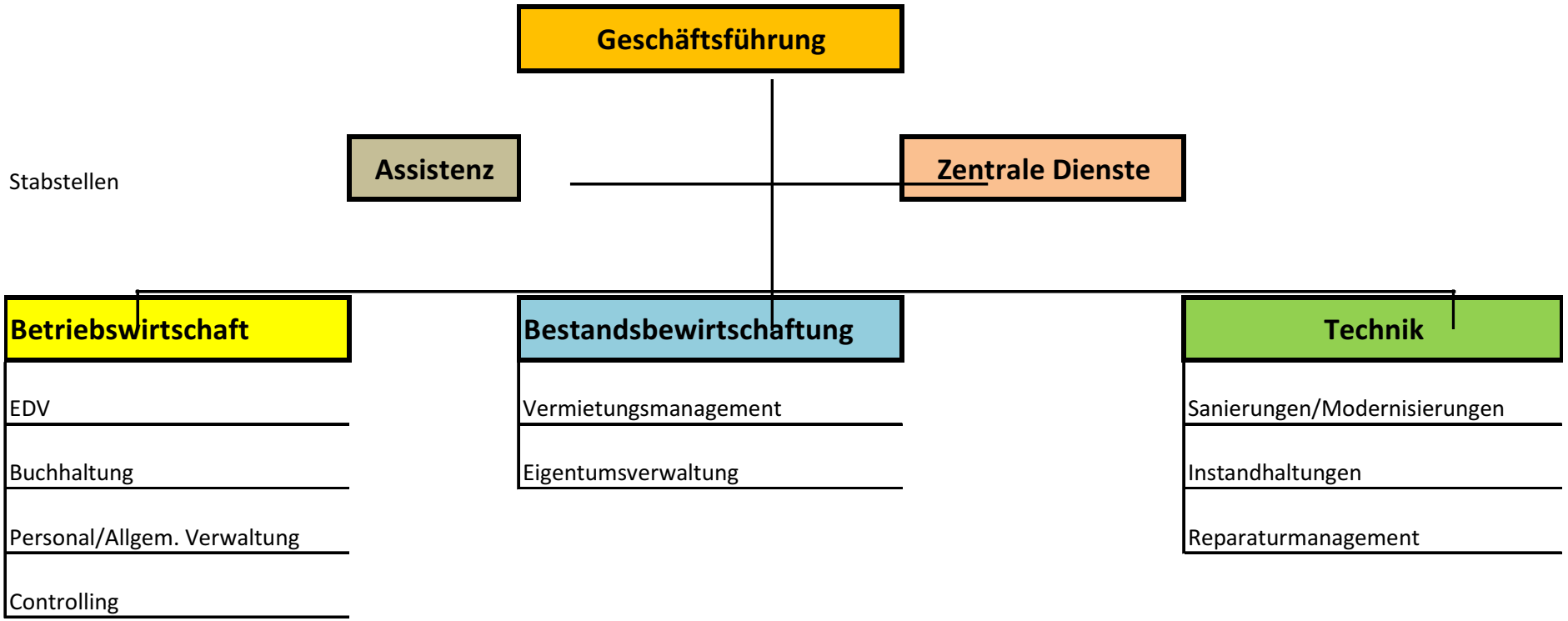
Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind laut Aussage der Geschäftsführung derzeitig nicht erkennbar bzw. bekannt.

12. Ausblick der zukünftigen Entwicklung

Um die Entwicklung der Gesellschaft weiterhin positiv zu beeinflussen, muss das Hauptaugenmerk auf die Instandhaltung/Modernisierung der Bestände gelegt werden.

Die Prämissen der fortgeschriebenen mittelfristigen Unternehmensplanung bis 2026 beinhalten die Fertigstellung der Sanierung am Objekt „Weinberg 4" sowie die Sanierung von weiteren 65 leer stehenden Wohnungen in einem Wohnblock unter Berücksichtigung von Fördermitteln sowie die Aufstockung laufender Instandhaltungsmaßnahmen, unter anderem für Dacherneuerungen, die Sanierung von Wohnungen und Treppenhäusern. Die zukünftige Fortschreibung und die Einhaltung der Prämissen werden dennoch zu einer konsolidierten Entwicklung der Gesellschaft führen. Die Fortführung der Gesellschaft ist nur unter den, der Unternehmensplanung bis 2026 zugrunde gelegten Annahmen und der strikten Beachtung der Kostendisziplin, gewährleistet.

13. Organigramm der BWZ (Stand:31.12.2016)



14. Vermögenslage der BWZ

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.443,69	20.584,00	12.130,82
Sachanlagen	39.323.223,20	38.815.632,38	38.183.916,13
Anlagevermögen	**39.336.666,89**	**38.836.216,38**	**38.196.046,95**
Andere Vorräte / unfertige Leistungen	1.463.747,32	1.537.951,45	1.628.311,75
Forderungen aus Vermietung	83.741,16	80.849,70	61.438,37
Forderungen aus Verkauf	0,00	102.382,00	1.250,00
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	1.402,17	706,14	4.038,99
sonstige Vermögensgegenstände	918.432,78	919.473,65	737.634,94
Liquide Mittel	1.101.182,67	1.317.406,06	2.360.690,98
Umlaufvermögen	**3.568.506,10**	**3.958.769,00**	**4.793.365,03**
Rechnungsabgrenzungsposten	4.335,81	3.142,32	2.287,69
Gesamtvermögen	**42.909.508,80**	**42.798.127,70**	**42.991.699,67**
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00	5.113.000,00	5.113.000,00
Kapitalrücklage	25.804.291,40	25.862.791,40	25.921.291,40
Bilanzverlust	-16.581.375,41	-15.618.580,20	-15.281.141,37
Eigenkapital	**14.335.915,99**	**15.357.211,20**	**15.753.150,03**
Sonderposten für Investitionszulagen	**23.161,45**	**22.295,31**	**21.429,17**
Sonstige Rückstellungen	111.500,00	58.500,00	60.300,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.684.236,96	24.600.457,09	24.264.943,35
Erhaltene Anzahlungen	2.103.174,77	2.117.455,64	2.164.880,77
Verbindlichkeiten aus Vermietung	76.846,43	96.616,08	117.011,13
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	781,56	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistung	187.903,92	180.586,91	266.392,80
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	312.579,95	286.065,33	256.163,41
Sonstige Verbindlichkeiten	13.192,72	11.045,33	10.775,00
Fremdkapital	**28.490.216,31**	**27.350.726,38**	**27.140.466,46**
Rechnungsabgrenzungsposten	60.215,05	67.894,81	76.654,01
Kapital	**42.909.508,80**	**42.798.127,70**	**42.991.699,67**

15. Ertragslage der BWZ

	2014	2015	2016	Erfolgsplan 2017
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	6.152.066,08	6.159.281,08	6.356.432,15	6.321,42
Bestandsänderungen	-8.939,47	74.204,13	90.360,30	0,00
sonstige betriebliche Erträge	713.724,06	1.990.489,22	279.054,72	57,70
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.256,36	7.768,07	6.222,90	0,00
Betriebsleistung	**6.862.107,03**	**8.231.742,50**	**6.732.070,07**	**6.379,12**
Personalaufwand	546.237,86	524.131,88	528.991,53	546,88
Aufwendungen für bezogene Lieferungen & Leistungen	3.001.600,88	2.964.956,78	3.092.866,34	2.866,88
Abschreibungen	1.297.218,38	2.157.558,26	1.292.031,09	1.225,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	388.684,59	431.082,04	343.544,87	348,06
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.128.886,35	1.085.751,68	1.039.786,25	987,50
Betriebsaufwand	**6.362.628,06**	**7.163.480,64**	**6.297.220,08**	**5.974,32**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**499.478,97**	**1.068.261,86**	**434.849,99**	**404,80**
außerordentliche Erträge	63.040,72	0,00	0	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0	0,00
sonstige Steuern	98.488,56	105.466,65	97411,16	102,92
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**464.031,13**	**962.795,21**	**337.438,83**	**301,88**

16. betriebswirtschaftliche Kennzahlen der BWZ für das Jahr 2016

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 38,6 %
  (Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme

- Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit → 2.809 T€

- Fremdkapitalquote → 61,4 %
  (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 102,4 %
  (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Investitionen zu Abschreibungen)

- Investitionsdeckung → 51,63 %
  Zugänge auf Sachanlagen x 100/Abschreibungen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 155,3 %
  (flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristiges Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 5,31 %
  Jahresüberschuss x 100 : Umsatz

- Eigenkapitalrentabilität → 6,26 %
  Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.3. Stromversorgung Zerbst GmbH & Co.KG (SVZ)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel.: 03923 / 73720

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages

„ Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen und die Versorgung des Gebietes der Stadt Zerbst/Anhalt und Umgebung mit Elektrizität. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Insbesondere kann sie andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen."

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	2003
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	23.01.2015[18]
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.841.000,- EUR
Gesellschafter:	Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH (Sie erbringt keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt. Die Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH ist am 14.08.2003 beim Amtsgericht Dessau unter HRB 16810 eingetragen worden. Ihr Gesellschaftsvertrag ist auf den 24.07.2003 datiert.)
Kommanditisten:	Stadtwerke Zerbst GmbH zu 70 % Städtische Werke GmbH & Co. KG zu 30 %
HRB-Eintrag:	Nr. 12388 beim Amtsgericht Stendal

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die SVZ noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

[18] Durch den Aufsichtsrat der SVZ GmbH & Co.KG wurde am 30.01.2012 der Wechsel der Kommanditistin auf die Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co.KG rückwirkend zum 01.01.2012 beschlossen. Mit Datum vom 24.07.2013 wurde der Gesellschaftsvertrag entsprechend geändert. Die Wirksamkeit der Änderung des Gesellschaftsvertrages ist auf den 11.10.2013 festzusetzen. Am 03.12.2014 hat die Gesellschafterversammlung auf Empfehlung des Aufsichtsrates die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Bezug auf die Anpassung der Amtszeit des Aufsichtsrates an die Legislaturperiode des Stadtrates sowie der Mitgliedschaft und gleichzeitigen Vorsitzes im AR durch den Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt als „geborenes Mitglied" beschlossen. Die Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 23.01.2015 von beiden Gesellschaftern unterzeichnet.

Die SVZ betreibt die Elektroenergieversorgung im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt. Die Genehmigung zur Aufnahme der Stromversorgung gemäß § 5 Energiewirtschaftsgesetz ist der Gesellschaft (damals noch „Stromversorgung Zerbst GmbH") im Mai 1995 durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung erteilt worden.

Das Stromaufkommen lag im Jahr 2016 bei 124 GWh. Die Gesellschaft verfügte im Jahr 2016 über 2 Stromübernahmestationen, 4 Schaltstationen, 22 Kundentrafostationen, 66 SVZ-Stationen, 145 Kabelverteilerschränke und 93 Ortsnetztrafostationen. Die Stromversorgung in Zerbst/Anhalt wurde im Jahr 2016 über 67 km Mittelspannungskabel, 1 km Mittelspannungsfreileitungen, 112 km Niederspannungskabel und 1 km Niederspannungsfreileitung gewährleistet. Die Gesellschaft verfügt über 3.194 Hausanschlüsse. Insgesamt versorgte die SVZ im Jahr 2016 9.598 Tarifkunden und 46 Sonderkunden als Netzkunden und 7.479 Tarifkunden und 13 Sonderkunden als Vertriebskunden mit Energie. Als Fremdnetzkunden wurden 1.715 Tarifkunden und 2 Sonderkunden mit Energie versorgt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der SVZ besteht somit in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Zerbst/Anhalt mit Energie. Dies stellt eine Aufgabe der Daseinvorsorge dar. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks weiterhin gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 wurden keine Anteile der SVZ an verbundenen Unternehmen gehalten. Es bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

a) die Gesellschafterversammlung
b) der Aufsichtsrat
c) die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages aus den Gesellschaftern. Namentlich sind dies:

- Konratt, Jürgen - für die Stadtwerke Zerbst GmbH
- Pietsch, Thomas - für die SWM GmbH & Co. KG

Aufsichtsrat

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 03.12.2014 wurde der Gesellschaftsvertrag der SVZ GmbH & Co. KG neu gefasst. Gemäß § 9 Abs. 1 besteht der Aufsichtsrat aus 5 Mitgliedern. 3 Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Stadtwerke Zerbst GmbH und 2 Mitglieder von der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG entsandt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Stadtwerke Zerbst GmbH setzen sich aus dem jeweiligen Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt als geborenes Mitglied und 2 Mitgliedern des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt zusammen, welche auf Beschluss des Stadtrates von der Stadtwerke Zerbst GmbH entsandt werden. Der Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt kann einen Beamten oder einen Beschäftigten der Stadt Zerbst/Anhalt mit seiner Vertretung beauftragen.

Am 29.07.2015 hat der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt per Beschluss der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Zerbst GmbH empfohlen, Herrn Ralf Müller und

Herrn Thomas Wenzel[19] als Vertreter der Stadt Zerbst/Anhalt in den Aufsichtsrat der SVZ GmbH & Co.KG zu entsenden. Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der SWZ GmbH am 10.09.2015 gefolgt.

Am 02.12.2015 fand die Wahl des Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung im schriftlichen Abstimmungsverfahren turnusmäßig statt. Der Aufsichtsrat der SVZ GmbH & Co. KG setzt sich in 2016 wie folgt zusammen:

- Dittmann, Andreas - Bürgermeiser Stadt Zerbst/Anhalt (Vorsitzender)
- Herdt, Helmut - SWM GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)
- Harkner, Carsten - SWM GmbH & Co. KG
- Müller, Ralf - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt
- Wenzel, Thomas - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt

Geschäftsführung

Gemäß § 7 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist die persönlich haftende Gesellschafterin zur Vertretung und Geschäftsführung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet. Zum Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, ist Herr Jürgen Konratt bestellt. Als Prokurist der persönlich haftenden Gesellschafterin ist Herr Thomas Pietsch benannt. Der Prokurist ist gemeinsam mit dem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 9 Arbeitnehmer (inklusive Geschäftsführer und Prokurist) sowie 1 Auszubildenden. Die kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft erledigt die SWZ GmbH auf Grundlage eines Dienstleistungsvertrages.

Es wird auf das beigefügte Organigramm der Gesellschaft verwiesen.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2016

Der Netzbetrieb der SVZ GmbH & Co. KG erreichte im Absatz 2016 nicht die Planziele sowie die Vorjahresergebnisse. Die Einspeisemenge ins eigene Netz lag mit 124 GWh um 4,1 % (-5 GWh) unter dem Plan und um 5,3 % (-7 GWh) unter dem Vorjahresbetrieb. Die Minderung resultiert in 2016 zur Hälfte aus produktionsbedingten Abnahmerückgängen einzelner Großkunden sowie aus Abnahmerückgängen durch Eigenstromerzeugungen zweier Sonderabnehmern. Erhöhte Netzentgelttarife konnten den Absatzrückgang kompensieren.

Bei Netz- und Überspannungsverlusten im Berichtszeitraum von 3.833 MWh (3,1 % Netzverluste) sank die weiterverkaufte Netzarbeit im eigenen Netz von 127 GWh im Vorjahr um 5,5 % auf 120 GWh in 2016. Demgegenüber wurden in fremden Netzen mit 2.467 MWh Strom 2016 deutlich mehr verkauft (Vorjahr: 1.050 MWh). Der Zuwachs resultiert aus der intensiven Werbung neuer Kunden durch den personell verstärkten Vertriebsbereich. Absatzseitig schlüsselt sich der Netzbetrieb nach Kundenstruktur wie folgt auf:

		2016	2015	
Netzbetrieb insgesamt:		123.786 MWh	130.661 MWh	-5,3 %
davon:	Netznutzung Dritter:	69.353 MWh	75.028 MWh	-7,6 %
	Netzverluste und Eigenverbrauch:	3.943 MWh	3.315 MWh	18,9 %
	Eigener Vertrieb:	50.490 MWh	52.318 MWh	-3,5 %

[19] durch Losentscheid

Durch die SVZ wurden folgende Umsätze erzielt:

		2016	2015	
Stromgeschäft insgesamt:		14.978 T€	14.549 T€	429 T€
davon:	Stromsteuer:	1.088 T€	1.089 T€	-1 T€
	Netznutzung einschl. KWK und KA:	8.022 T€	7.603 T€	419 T€
	Energievertrieb einschl. EEG	5.868 T€	5.857 T€	11 T€

Die Umsatzsteigerung im Netzbetrieb 2016 resultiert hauptsächlich aus angehobenen Netznutzungsentgelten und gestiegenen Netzumlagen. Der Vertriebsumsatz sank im Sonderkundenbereich durch den Absatzrückgang, bei den eigenen Tarifkunden durch die gestiegenen Netznutzungsentgelte. Ausgeglichen wird der Rückgang durch einen deutlich gestiegenen Absatz im Fremdkundenbereich und die gestiegene EEG-Umlage.

Der Materialaufwand insgesamt, ohne Innenumsatz, in Höhe von 10.430 T€ liegt über dem Vorjahresniveau. Wie bei den Umsätzen ist auch beim Materialaufwand die Veränderung vielschichtig. Im Netz resultiert der Mehraufwand neben den Fremdleistungen, hauptsächlich aus der Erhöhung der Netzumlagen um 162 T€ auf 435 T€, gestiegenen Energieverlusten um 20 T€ auf 167 T€, höheren Netzkosten des Vorversorgers um 55 T€ auf 1.833 T€ und sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 27 T€ auf 65 T€. Demgegenüber stehen geringere Aufwendungen bei KWK-Zuschüssen von 138 T€ und EEG-Zuschüssen von 45 T€.

Im Vertrieb resultiert die Steigerung hauptsächlich aus der EEG-Umlage um 180 T€ auf 2.450 T€ und aus gestiegenen Fremdnetzkosten um 130 T€ auf 204 T€. Die Strombezugskosten sind um 103 T€ auf 2.460 T€ gesunken.

Angestiegen sind in 2016 auch die Aufwendungen für Verbrauchsmaterial und Fremdleistungen bedingt durch einen gestiegenen Reparatur- und Instandhaltungsaufwand im Netz. Die ergebniswirksamen Materialaufwendungen 2016 im Umfang von 5.139 T€ übersteigen den Vorjahresaufwand (4.969 T€), insbesondere durch die Kosten des vorgelagerten Netzes, des Fremdnetzes und der Reparaturaufwendungen.

Im Saldo von Umsatzerlösen und Materialaufwand verbesserte sich im Berichtszeitraum der Rohertrag von 3.482 T€ im Vorjahr um 99 T€ auf 3.581 T€. Der Zuwachs wurde ausschließlich im Netz erzielt. Im Vertrieb ist der Rohertrag gesunken.

Investitionen erfolgten in 2016 hauptsächlich in die Erweiterung und Erneuerung des Leitungsnetzes sowie von Hausanschlüssen in Zerbst/Anhalt. Die Höhe der Investitionen von 398 T€ unterschritt die Höhe der Abschreibungen und Anlagenabgänge (522 T€) und führte zu einem Rückgang des Buchwertes des Anlagevermögens um 124 T€ auf 5.589 T€.

Die betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft als Summe aus Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigem betrieblichen Aufwand (einschließlich Konzessionsabgabe) sind von 2.399 T€ im Vorjahr auf 2.547 T€ angestiegen. Gestiegen sind die Aufwendungen in allen Bereichen.

Auch im Jahr 2016 wurden durch die Gesellschaft alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um den Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz[20] Rechnung zu tragen.

[20] Informatorisches und rechnungsmäßige Unbundling

Die Liquidität der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag ausreichend, aber durch die Vorfinanzierung individueller Netzentgelte und KWK-Zuschüsse für 2015 und 2016, die anteilig für 2015 erst Mitte 2017, für 2016 erst in 2018 von 50-Hertz rückerstattet werden, deutlich gesunken.

8. Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SVZ zum 31.12.2016 wurden von der GOB Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Magdeburg, durchgeführt und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 ff HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Berichterstattung nach § 6 b Abs. 3 EnWG[21].

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 13.06.2017 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen.

Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat ebenfalls am 13.06.2017 den Jahresabschluss zum 31.12.2016 im schriftlichen Verfahren festgestellt und beschlossen sowie den Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 953.582,58 € den Verrechnungskonten der Gesellschafter im Verhältnis ihrer festen Kapitalkonten gutzuschreiben. Weiterhein hat die Gesellschafterversammlung beschlossen, eine Entnahme aus den Verrechnungskonten der Gesellschafter in Höhe von 953.582,58 € im Verhältnis der festen Kapitalkonten zum 31.07.2017 vorzunehmen.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der SVZ

Die Gesellschafterversammlung der SVZ fasste ihre Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2015 haben die Mitglieder der Gesellschafterversammlung keine Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB erhalten.

Der Aufsichtsrat der SVZ hielt im Berichtszeitraum 2 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2016 auf 10.400 €.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB[22] Gebrauch gemacht.

11. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Durch die gegenwärtig gute wirtschaftliche Entwicklung der Industrie in Zerbst/Anhalt ist eine Aussage zum Umfang des Netzbetriebes sowie des Stromvertriebes in naher Zukunft nur mit leichten Unsicherheiten verbunden.

[21] Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung

[22] …Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt… → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

Jedoch wird der Absatz zukünftig durch die Eigenerzeugung von Strom zweier Großkunden weiter rückläufig sein. Der Umsatzausfall muss durch Netzentgeltanpassungen ausgeglichen werden.

Bei den großen Sondervertragskunden konnte der Stromverkaufspreis kostendeckend vertraglich abgesichert werden. Darüber hinaus sind ab 2017 Preisanpassungen für Tarif- und Sonderkunden notwendig, da die gesetzlichen Abgaben und Kosten des vorgelagerten Netzes erheblichen Mehraufwand verursachen.

Im Tarifkundenbereich wird versucht, einer weiteren Abwanderung der Stromkunden durch bedarfsorientierte Vertragsgestaltung entgegenzuwirken.

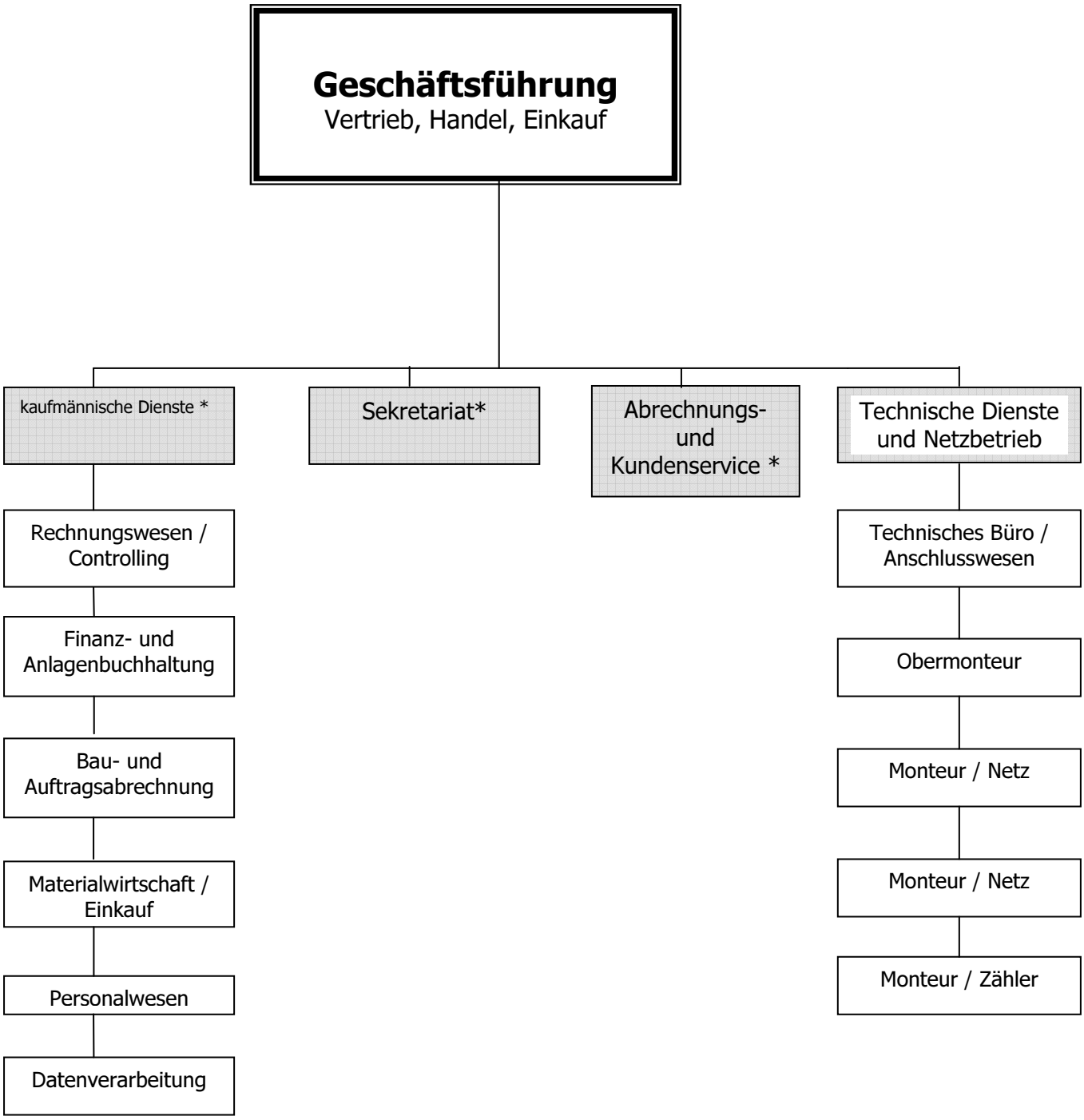
Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem Betriebsergebnis im Netzbetrieb von rund 514 T€ und im Vertrieb mit einem Betriebsergebnis von 565 T€ zu rechnen sein.

Es sind weitere Investitionen zur Ertüchtigung des Ortsnetzes vorgesehen. Für diese Investitionen sind keine Kreditaufnahmen geplant. Die Finanzierung erfolgt aus dem laufenden Cash-Flow. Für 2017 kalkuliert die Gesellschaft gegenwärtig mit einem Gewinn in Höhe von 1.064 T€ vor Steuern.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind entsprechend des Lageberichtes der Geschäftsführung nicht eingetreten.

12. Organigramm der SVZ

(Stand: 31.12.2016)



* Betriebsführung / Dienstleistung erfolgt durch die Stadtwerke Zerbst GmbH

13. Vermögenslage der SVZ

(im Dreijahresvergleich)

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	23.382,00	16.874,00
Sachanlagen	5.881.039,08	5.676.503,08	5.561.365,08
Finanzanlagen	5.238,89	13.553,33	11.192,49
Anlagevermögen	**5.886.280,97**	**5.713.438,41**	**5.589.431,57**
Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.802,91	75.185,63	119.686,35
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	895.602,72	1.736.481,59	1.394.977,16
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	91.713,57	111.205,87	52.484,51
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	227,52	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	869.770,19	551.584,89	1.311.954,91
Liquide Mittel	1.132.409,92	2.177.945,57	467.238,67
Umlaufvermögen	**3.045.526,83**	**4.652.403,55**	**3.346.341,60**
Rechnungsabgrenzungsposten	**22.266,40**	**23.903,86**	**24.271,62**
Gesamtvermögen (Aktiva)	**8.954.074,20**	**10.389.745,82**	**8.960.044,79**
Kapital			
Gezeichnetes Kapital (Kapitalanteile)	1.841.000,00	1.841.000,00	1.841.000,00
Kapitalrücklage	1.979.993,39	1.979.993,39	1.979.993,39
Jahresüberschuss	754.705,48	927.294,41	953.582,58
Eigenkapital	**4.575.698,87**	**4.748.287,80**	**4.774.575,97**
Empfangene Ertragszuschüsse	**398.848,75**	**320.828,29**	**242.807,83**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	467.471,00	520.159,00	456.147,00
Steuerrückstellungen	75.000,00	44.000,00	19.900,00
sonstige Rückstellungen	575.192,66	1.598.876,98	653.157,96
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.176.918,00	965.482,00	754.046,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	283.052,96	264.938,49	298.654,17
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	355.325,90	328.502,32	310.565,17
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	199.879,74	333.330,54	295.563,83
Sonstige Verbindlichkeiten	846.687,32	1.265.340,40	1.154.626,86
Fremdkapital	**3.979.527,58**	**5.320.629,73**	**3.942.660,99**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	
Kapital (Passiva)	**8.954.075,20**	**10.389.745,82**	**8.960.044,79**

14. Ertragslage der SVZ

	2014	2015	2016	Erfolgsplan 2017
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	12.002.968,67	14.669.616,73	15.099.617,99	15.820
Stromsteuer	774.620,34	1.088.644,56	1.087.803,81	
aktivierte Eigenleistung	37.480,40	6.000,16	34.196,24	5
sonstige betriebliche Erträge	138.776,34	31.083,00	26.548,66	226
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.146,96	1.204,20	772,28	0
Betriebsleistung	**11.406.752,03**	**13.619.259,53**	**14.073.331,36**	**16.051**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.118.655,53	10.049.333,83	10.319.714,76	12.281
Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.847,86	49.590,38	110.566,95	
Personalaufwand	366.238,29	420.501,14	462.000,51	500
Abschreibungen	515.188,29	502.188,20	519.646,00	500
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.498.800,81	1.476.400,90	1.565.320,09	1.688
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.729,65	50.553,79	36.579,18	15
Betriebsaufwand	**10.560.460,43**	**12.548.568,24**	**13.013.827,49**	**14.984**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**846.291,60**	**1.070.691,29**	**1.059.503,87**	**1.067**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	89.912,00	131.880,61	103.139,00	131
sonstige Steuern	1.674,12	11.516,27	2.782,29	2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**754.705,48**	**927.294,41**	**953.582,58**	**934**

15. betriebswirtschaftliche Kennzahlen der SVZ für das Jahr 2016

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 45,7 %
  (Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme

- Cash Flow → 1.724 T€
  (Jahresüberschuss + Abschreibungen+ Pensionsrückstellungen)

- Fremdkapitalquote → 44,0 %
  (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 103,4 %
  (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 130,7 %
  Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 92,5 %
  (flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristiges Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 6,8 %
  Jahresüberschuss x 100 : Umsatz

- Eigenkapitalrentabilität → 20 %
  Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.4. Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH (SVZ-Verwaltg.)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel.: 03923 / 73720

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„ Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Stellung einer persönlich haftenden und geschäftsführenden Gesellschafterin bei der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Zerbst und die Übernahme der gleichen Position in Unternehmen mit ähnlichem Gesellschaftszweck wie bei der oben genannten Gesellschaft. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Unternehmenszweckes dienlich sein können."

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	2003
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	24. Juli 2003[25]
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,- EUR
Gesellschafter:	Stadtwerke Zerbst GmbH zu 70 % Städtische Werke GmbH & Co. KG zu 30 %
HRB-Eintrag:	Nr. 6810 beim Amtsgericht Dessau

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die SVZ Verwaltg. einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

[25] Durch den Aufsichtsrat der SVZ GmbH & Co.KG wurde am 30.01.2012 der Wechsel der Kommanditistin auf die Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co.KG rückwirkend zum 01.01.2012 beschlossen. Mit Datum vom 24.07.2013 wurde der Gesellschaftsvertrag entsprechend geändert. Die Wirksamkeit der Änderung des Gesellschaftsvertrages ist auf den 28.08.2013 festzusetzen.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen Gründen. Die Gesellschaft ist als Komplementärin der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG der persönlich haftende Gesellschafter und am Vermögen der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG nicht beteiligt.

Neben der Haftungsübernahme hat die SVZ Verwaltg. die Aufgabe, die Geschäfte der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG zu führen. Hier werden durch die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG alle Einnahmen erstattet.

Somit besteht die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der SVZ Verwaltg. in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Zerbst/Anhalt mit Energie. Dazu ist das Vorhalten einer Komplementärgesellschaft notwendig. Dies stellt eine Aufgabe der Daseinvorsorge dar. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 wurden keine Anteile der SVZ Verwaltg. an verbundenen Unternehmen gehalten. Es bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

a) die Gesellschafterversammlung
b) die Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist in § 6 des Gesellschaftsvertrages geregelt. Sie besteht aus den Gesellschaftern. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt jeweils ein von der Stadtwerke Zerbst GmbH benannter Vertreter. Namentlich sind dies:

- Konratt, Jürgen - für die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG
- Pietsch, Thomas - für die SWM GmbH & Co. KG

Geschäftsführung

Gemäß § 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen auf Vorschlag der Stadtwerke Zerbst GmbH bestellten Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist Herr Jürgen Konratt bestellt. Als Prokurist ist Herr Thomas Pietsch benannt. Der Prokurist ist gemeinsam mit dem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2016, außer dem Geschäftsführer und dem Prokuristen, keine sonstigen Arbeitnehmer.

7. Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SVZ Verwaltg. zum 31.12.2016 wurden von der GOB Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Magdeburg durchgeführt und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste die Buchführung und den Abschluss des Geschäftsjahres zum 31.12.2016. Dieser wurde daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet worden sind.

Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat am 13.06.2017 den Jahresabschluss zum 31.12.2016 im schriftlichen Verfahren festgestellt.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss von 968,00 € ab. Es wurde von der Gesellschafterversammlung, auf Empfehlung des Aufsichtsrates der SVZ GmbH & Co. KG, beschlossen, den Bilanzgewinn 2016 in Höhe von 4.196,87 €[26] auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

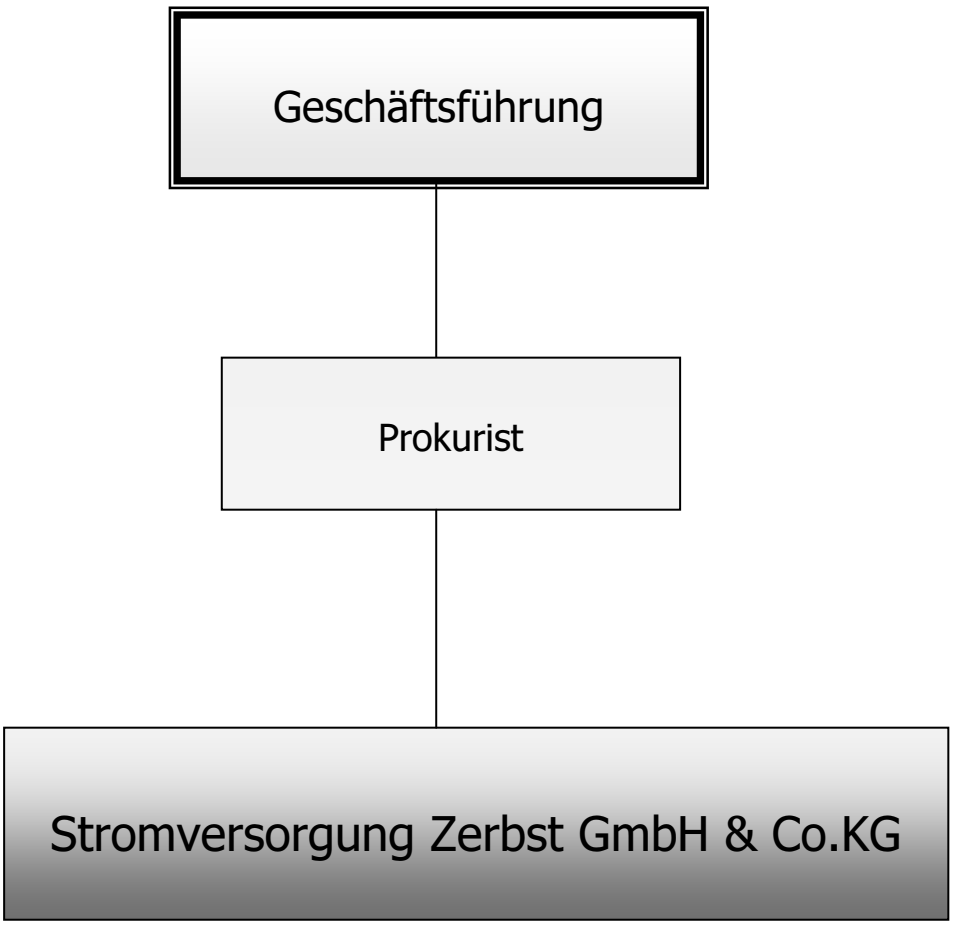
Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

9. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der SVZ Verwaltg.

Die Gesellschafterversammlung der SVZ Verwaltg. fasste ihre Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2016 haben die Mitglieder der Gesellschafterversammlung keine Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB erhalten.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB[27] Gebrauch gemacht.

10. Organigramm der SVZ Verwaltg.



[26] Jahresüberschuss zzgl. vorhandenen Ergebnisvortrag i. H. v. 3.228,87 €

[27] …Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt… → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

11. Vermögenslage der SVZ Verwaltg.

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
	€	€	€
Vermögen			
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.912,90	15.236,56	18.290,11
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	16.029,70	13.647,43	11.542,88
Umlaufvermögen	**27.942,60**	**28.883,99**	**29.832,99**
Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**	**0**
Gesamtvermögen (Aktiva)	**27.942,60**	**28.883,99**	**29.832,99**
Kapital			
Gezeichnetes Kapital (Kapitalanteile)	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Ergebnisvortrag	1.290,45	2.251,15	3.228,87
Jahresüberschuss	960,70	977,72	968,00
Eigenkapital	**27.251,15**	**28.228,87**	**29.196,87**
Steuerrückstellungen	390,00	190,00	380,00
Sonstige Verbindlichkeiten	301,45	465,12	256,12
Fremdkapital	**691,45**	**655,12**	**636,12**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Kapital (Passiva)	**27.942,60**	**28.883,99**	**29.832,99**

Erläuterungen:

Die Forderungen bestehen gegenüber der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG aus Aufwendungsausgleich und Haftungsrisiko aus Vorjahren sowie der Weiterberechnung der in 2016 angefallenen Aufwendungen zuzüglich der Umsatzsteuer sowie der Haftungsprämie von 1.487,50 € (5% von 25 T€ gezeichnetes Kapital).

Das gezeichnete Kapital beträgt 25 T€. Der Jahresüberschuss des Vorjahres (977,72 €) wurde gemäß Gesellschafterbeschluss auf neue Rechnung vorgetragen. Für die auf das Ergebnis 2016 anfallende Körperschaftssteuer inkl. Solidaritätszuschlag wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen die Umsatzsteuer.

Sämtliche Verbindlichkeiten besitzen ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

3.5. Gasstadtwerke Zerbst GmbH (GSZ)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel.: 03923 / 73720

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Gasversorgungsanlagen und die Versorgung anderer mit Gas sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar diesem Zweck dienen."

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1992
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	21.06.2017[28]
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.510.000,- EUR
Gesellschafter:	Stadtwerke Zerbst GmbH zu 51 %
	Thüga Aktiengesellschaft München zu 49 %
HRB-Eintrag:	Nr. 13127 beim Amtsgericht Stendal

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die GSZ noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die Gesellschaft bietet im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt Erdgas an Letztverbraucher an. Sie ist dabei als Grundversorger tätig und verantwortet den Erhalt und Ausbau ihres Gasnetzes. Die GSZ beschäftigt kein Personal. Die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Erdgas Mittelsachsen GmbH mit Sitz in Staßfurt, Ortsteil Brumby.

Im Jahr 2016 verkaufte die GSZ 127 GWh. Die Länge des Rohrnetzes stieg im Jahr 2016 auf 155,3 km. Die Gesellschaft verfügt über 18,9 km Hochdruckleitungen und über 92,2 km Mittel- und Niederdruckleitungen.

[28] Es wurde der § 11 in Bezug auf die Anpassung der Wahlperiode des Aufsichtsrates an die des Stadtrates geändert.

Mit 3.476 Hausanschlüssen und 4.469 eingebauten Zählern wurde die Bevölkerung mit Gas versorgt. Hierzu trugen die eine Übernahmestation und die 49 Reglerstationen der Gesellschaft bei.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der GSZ besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung, vornehmlich der Stadt Zerbst/Anhalt, mit Gas. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Die GSZ hielt zum Stichtag keine Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Gesellschaften.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der Gesellschaft:

a) die Gesellschafterversammlung
b) der Aufsichtsrat
c) die Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter der Gesellschafter. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist gemäß § 9 der Gesellschaftsvertrages der Vorsitzende des Aufsichtsrates, bei Verhinderung der stellvertretende Vorsitzende. Namentlich sind dies:

- Dittmann, Andreas - Vorsitzender des AR, BGM der Stadt Zerbst/Anhalt
- Dr. Holtmeier, Gerhard - Mitglied des Vorstandes der Thüga AG

Aufsichtsrat

Gemäß § 11 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 6 Mitgliedern. 4 Mitglieder, darunter der jeweilige Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, werden auf Vorschlag der Stadt Zerbst/Anhalt, 2 Mitglieder auf Vorschlag der Thüga AG gewählt. Zum Stichtag sind dies namentlich:

- Dittmann, Andreas - BGM Stadt Zerbst/Anhalt (Vors.)
- Dr. Holtmeier, Gerhard - Vorstandsmitglied Thüga AG (stellv. Vors.)
- Hövelmann, Silke - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Friedrich, Detlef - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Grey, Steffen - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Dr. Geiger, Arne - Abteilungsleiter der Thüga AG

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 02.07.2012 wurden die Neuwahlen für die Besetzung des Aufsichtsrates vorberaten, da turnusmäßig eine Neuwahl durchzuführen ist. Bis auf die Mitglieder der Thüga AG ist die Besetzung gleich geblieben. Von der Thüga AG wurde Herr Dr. Gerhard Holtmeier und Herr Dr. Arne Geiger gewählt.

Geschäftsführung

Gemäß § 17 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft zwei Geschäftsführer, die auf die Dauer von 5 Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung ist möglich. Ein Geschäftsführer wird auf Vorschlag der Stadt Zerbst/Anhalt, ein Geschäftsführer auf Vorschlag der Thüga AG gewählt.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 21.06.2007 wurde Herr Dipl.-Ing. Jens Brenner für die Dauer von fünf Jahren, d. h. vom 01.07.2007 bis zum 30.06.2012, zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Der entsprechende Anstellungsvertrag wurde mit Datum vom 07.08.2007 ausgestellt. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 20.07.2016 erfolgte die Verlängerung des Anstellungsvertrages bis zum 30.06.2022.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 07.06.2010 wurde Herr Jürgen Konratt ab dem 01.07.2010 für die Dauer von fünf Jahren als Geschäftsführer bestellt. Der entsprechende Anstellungsvertrag ist mit Datum vom 14.06.2010 unterzeichnet worden. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 12.06.2014 erfolgte eine erneute Bestellung des Herrn Jürgen Konratt für weitere 5 Jahre, d. h. bis zum 30.06.2020.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2016 kein Personal. Die kaufmännische und technische Betriebsführung wird durch die EMS GmbH (Erdgas Mittelsachsen GmbH, Staßfurt, Ortsteil Brumby) getätigt.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2016

branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die energiewirtschaftliche Entwicklung ist stark von den Marktentwicklungen für Rohstoffe geprägt. Der Ölpreis stieg im Jahr 2016 um ca. 30 %, die Börsenpreise für Gas und Strom stiegen ebenfalls. Die energiepolitischen Rahmenbedingungen sind weiterhin von Unsicherheiten geprägt. So wurden angestrebte Angleichungen der Übertragungsnetzentgelte im Strombereich unerwartet nicht umgesetzt. Unklare und verspätete Festlegungen z. B. zum Messstellenbetrieb, führen zu Prozessumstellungen und hohem Umsetzungsaufwand mit fraglichem Nutzen. Der ständig wachsende Wettbewerbsdruck in der Energiebranche ist Auslöser für sinkende Margen und steigende Aufwendungen beim Energievertrieb.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2016 war im Vergleich zum Vorjahr kälter. Dadurch konnte der Gasabsatz leicht gesteigert werden. Im Bereich der rLM-Kunden[29] stieg der Absatz um 1 Mio. kWh auf 50 Mio. kWh, bei den SLP-Kunden[30] stieg die Gasmenge um ca. 11,2 % auf 75,3 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse entwickelten sich mengenbedingt ebenfalls positiv (+860 T€ auf 7.681 T€).

Nach der Neuerschließung der Ortsteile Lindau und Deetz im Vorjahr wurde 2016 vor allem die Errichtung von den jeweiligen Hausanschlüssen fortgesetzt. Zusätzlich wurde noch der Ortsteil Kerchau angeschlossen. Im September wurde mit dem Bau einer Netzerweiterung zum Ortsteil Nedlitz begonnen. Ein Teil des Netzes konnte bereits im Dezember in Betrieb genommen werden. Darüber hinaus übernahm die GSZ im Jahr 2016 das Gasnetz in den Ortsteilen Güterglück und Gehrden von der Erdgas Mittelsachsen GmbH (EMS). Insgesamt wurden dadurch 140 Netz-Kunden gewonnen. Außerdem konnte in Zusammenarbeit mit der EMS das Gewerbegebiet Reuden/Süd an das Gasnetz angeschlossen und ein dort ansässiger Großkunde gewonnen werden. Der Gasabsatz hat dort im Jahr 2017 begonnen.

Trotz der Netzerweiterungen konnten im Jahr 2016 die wettbewerbsbedingten Kundenverluste nicht vollständig durch Neukunden kompensiert werden.

[29] rLM – registrierende Leistungsmessung = Großkunden
[30] SLP – Standartlastprofil - Haushaltskunden

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Investitionen lagen auch im Jahr 2016 mit 1,7 Mio. € auf einem für die Gesellschaft sehr hohem Niveau. Dies ist erneut auf die Erweiterung der Netze und die Erschließung neuer Kunden zurück zu führen. Die Zuflüsse aus Ertragszuschüssen waren mit 283 T€ geringer als im Vorjahr.

Die Deckung des Finanzbedarfes erfolgte aus Mitteln der Innenfinanzierung und Darlehensaufnahmen in Höhe von insgesamt 1.400 T€, wovon 800 T€ erst im folgenden Geschäftsjahr abgerufen wurden.

Bilanzvolumen und -struktur sind auch weiterhin durch die für die Branche typisch hohe Anlagenintensität geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich, bei unterschiedlicher Entwicklung im Einzelnen, auf 9,6 Mio. €.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und andere langfristig verfügbare Mittel gedeckt. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 52,6 % (Vorjahr: 55,4 %). Die Zahlungsfähigkeit war während des gesamten Geschäftsjahres und danach jederzeit gegeben.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 0,9 Mio. € (12,6 %) auf 7,7 Mio. €. Hierin sind neben dem Kerngeschäft des Erdgasverkaufs auch Auflösungen von Baukostenzuschüssen und Pachterlöse enthalten.

Neben den außergewöhnlich hohen investiven Aktivitäten und damit verbundenen gestiegenen Pachterlösen, konnten die Aufwendungen nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. In Verbindung mit dem Abnahmeverhalten der Kunden konnte das Ergebnis vor Steuern deutlich auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) gesteigert werden.

Tätigkeitsabschluss

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeit nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen nach EnWG zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssiggas-Anlagen (LNG-Anlagen); zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit dem Tätigkeitsabschluss 2015 erfüllt die GSZ die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der internen Rechnungslegung führt die Gesellschaft entsprechend getrennte Konten für die Tätigkeiten der Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Gasverteilung wird darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Zum Bilanzstichtag betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereiches Gasverteilung 8,4 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €). Das Anlagevermögen trägt mit 82,2 % zur Bilanzsumme bei und erhöhte sich um 1,2 Mio. € auf 6,9 Mio. €. Die Investitionen in der Gasverteilung in Höhe von 1,7 Mio. € betreffen die Netzinfrastruktur. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten, die 30,4 % der Bilanzsumme ausmachen, auf 2,5 Mio. €.

Es wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Jahresüberschuss von 1,0 Mio. € im Tätigkeitsbereich der Gasverteilung erwirtschaftet.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

8. Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GSZ GmbH zum 31.12.2016 wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Halle (Saale), geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG sowie die nach § 6 Abs. 5EnWG[31] vorgeschriebene Prüfung, ob die Geschäftsführung ihren Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG nachgekommen ist.

Der Jahresabschluss 2016 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 21.06.2017 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Desweiteren wurde der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 i. H. v. 2.136.436,54 € 1.000.000,- € auszuschütten und 1.136.436,54 € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31.12.2015 am 21.06.2017 festgestellt und ist dem Vorschlag des Aufsichtsrates zur Verwendung des Ergebnisses gefolgt.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der GSZ GmbH

Die Gesellschafterversammlung der GSZ GmbH tagte im Berichtszeitraum ein Mal. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung betrugen im Geschäftsjahr 2016 0,00 €.

Der Aufsichtsrat der GSZ GmbH hielt im Berichtszeitraum 2 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2016 auf 12 T€.

Die bestellten Geschäftsführer der Gasstadtwerke Zerbst GmbH erhalten kein Gehalt von der Gesellschaft. Dies ist auch der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft zu entnehmen, worin kein Personalaufwand zu verzeichnen ist.

Die GSZ GmbH zahlt eine Aufwandsentschädigung an die unmittelbaren Arbeitgeber der Geschäftsführer.[32]

[31] Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)

[32] Hilfsweise wird von § 286 (4) HGB Gebrauch, wonach die Angabe der Gesamtbezüge der Organmitglieder unterlassen werden kann. Die Ausnahmeregelung greift, wenn sich anhand der Angaben die Bezüge eines Mitglieds der Organe feststellen lassen. Nach dem Wortlaut und der Entstehungsgeschichte der EG-Mittelstandsrichtlinie kann die Regelung auch auf Organe mit mehreren - insbesondere mit zwei - Mitgliedern Anwendung finden (vgl. Beck'scher Bilanzkommentar 286 17).

11. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Witterung ist weiterhin als Risikofaktor für den Gasabsatz zu sehen. Der hohe Wettbewerbsdruck wirkt auf das Vertriebsgeschäft. Die entsprechenden Verluste von Kunden können durch Neuerschließungen nur teilweise kompensiert werden.

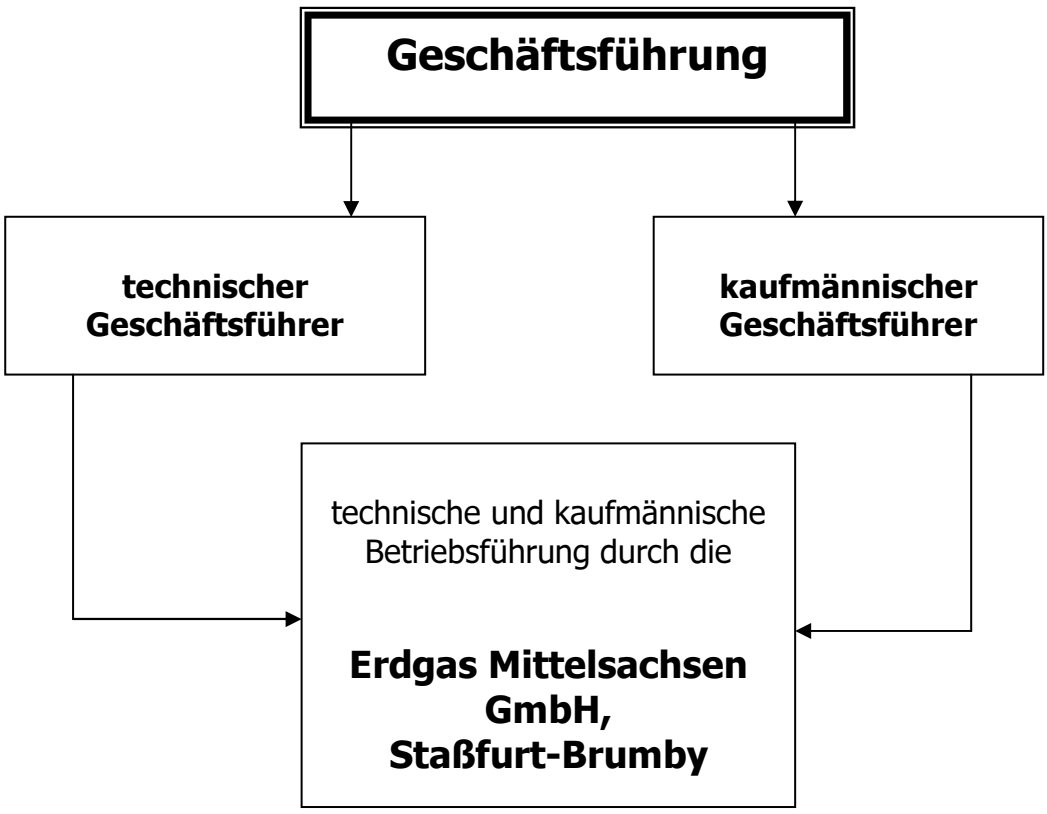
Zusätzlich wird die Gesellschaft die sich am Markt bietenden Möglichkeiten nutzen, um mit gutem Service und wettbewerbsfähigen Produkten ihre Kunden zu binden. Die Zusammenarbeit mit dem „Schwesterunternehmen" Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG soll intensiviert werden. Die Erschließungsmaßnahmen der vergangenen Jahre werden fortgesetzt. Für weitere Ortsteile wird die Wirtschaftlichkeit der Erschließung geprüft.

Die GSZ nutzt weiterhin Möglichkeiten, die sich durch die Marktentwicklung und durch die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern ergeben, um das wirtschaftliche Ergebnis weiterhin positiv zu entwickeln.

Die Risiken werden unverändert systematisch einem Risikomanagementsystem unterzogen und kontinuierlich identifiziert, analysiert und bewertet. Zusätzlich zum allgemeinen Risikomanagement existiert mit der strukturierten Beschaffung ein separates Risikomanagement für den Vertriebsbereich.

Die laufende Überprüfung der Risikosituation ergab, dass für die zu erwartende Entwicklung weder den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestehen.

12. Organigramm der GSZ (Stichtag: 31.12.2016)



13. Vermögenslage der GSZ

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
	€	€	€
Vermögen			
Sachanlagen	3.932.648,33	5.712.897,88	6.881.475,69
Finanzanlagen (Beteiligungen)	41.843,92	41.843,92	0,00
Anlagevermögen	**3.974.492,25**	**5.754.741,80**	**6.881.475,69**
Forderungen aus Lieferung & Leistung	523.019,24	548.075,96	1.261.581,94
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	225.009,15	248.135,82	266.581,49
sonstige Vermögensgegenstände	195.122,69	346.290,82	234.204,26
Liquide Mittel	2.674.608,77	1.462.829,38	982.451,82
Umlaufvermögen	**3.617.759,85**	**2.605.331,98**	**2.744.819,51**
Gesamtvermögen (Aktiva)	**7.592.252,10**	**8.360.073,78**	**9.626.295,20**
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	1.510.000,00	1.510.000,00	1.510.000,00
andere Gewinnrücklage	1.415.000,00	1.415.000,00	1.415.000,00
Bilanzgewinn	2.189.594,23	1.703.242,11	2.136.436,54
Eigenkapital	**5.114.594,23**	**4.628.242,11**	**5.061.436,54**
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**427.504,00**	**920.432,00**	**1.126.572,00**
Steuerrückstellungen	57.200,00	0,00	57.000,00
sonstige Rückstellungen	219.364,05	258.758,76	248.795,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	399.289,66	2.014.031,92	2.307.509,57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	1.072.699,91	442.230,95	546.118,50
Sonstige Verbindlichkeiten	301.600,25	95.144,29	257.354,81
Fremdkapital	**2.050.153,87**	**2.810.165,92**	**3.416.777,88**
Passive latente Steuern	0,00	1.233,75	21.508,78
Kapital (Passiva)	**7.592.252,10**	**8.360.073,78**	**9.626.295,20**

14. Ertragslage der GSZ

	2014	2015	2016	Erfolgs-plan 2017
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	7.651.248,73	7.490.272,33	8.406.003,63	6.757
Energiesteuer	610.141,53	669.042,50	724.834,24	
sonstige betriebliche Erträge	74.942,04	28.257,15	47.382,00	14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.319,52	5.561,43	4.873,05	
Erträge aus Beteiligungen	3.962,35	0,00	8.418,78	0
Betriebsleistung	**7.132.331,11**	**6.855.048,41**	**7.741.843,22**	**6.772**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.187.099,24	3.282.744,28	3.170.020,70	4.104
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.396.790,68	1.525.766,88	1.604.768,81	
Abschreibungen	376.493,81	438.228,18	482.836,84	498
sonstige betriebliche Aufwendungen	725.442,94	862.310,06	855.473,69	843
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.659,61	27.201,40	37.679,50	49
Betriebsaufwand	**5.712.486,28**	**6.136.250,80**	**6.150.779,54**	**5.493**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.419.844,83**	**718.797,61**	**1.591.063,68**	**1.279**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	364.613,62	205.149,73	457.869,25	384
sonstige Steuern	980,09	0,00	0,00	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1.054.251,12**	**513.647,88**	**1.133.194,43**	**895**
Gewinnvortrag	1.135.343,11	1.189.594,23	1.003.242,11	
Bilanzgewinn	**2.189.594,23**	**1.703.242,11**	**2.136.436,54**	

15. betriebswirtschaftliche Kennzahlen der GSZ für das Jahr 2016

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 60,4 %
  (Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme
- Cash Flow → 1.713
  (Jahresüberschuss + Abschreibungen + Pensionsrückstellungen)
- Fremdkapitalquote → 39,4 %
  (Fremdkapital x 100) : Bilanzsumme

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 110,6 %
  (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 29,3 %
  Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 217,4 %
  (flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristige Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 14,8 %
  Jahresüberschuss x 100 : Umsatz
- Eigenkapitalrentabilität → 22,4 %
  Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.6. Heidewasser GmbH

An der Steinkuhle 2, 39128 Magdeburg – Tel.: 0391/289680, www.heidewasser.de

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag[31]

„Gegenstand des Unternehmens ist

a) die gemeinsame und mehrörtliche Erledigung für die Aufgabenträger der Trinkwasserversorgung im Sinne von § 146 Abs. 1 des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (WG-LSA)[32] i. V. m. § 116 Abs. 1, Abs. 4 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO-LSA)[33] entsprechend der Grundsätze über die interkommunale Zusammenarbeit in den Gebieten des Gesellschafterkreises sowie

b) die Durchführung von mit der Ableitung und Klärung von Abwässern zusammenhängenden Aufgaben in der Rechtsform des Privatrechts. Die Gesellschaft nimmt dabei für ihre Gesellschafter in deren jeweiligen Gebieten und im Gesamtgebiet die für die Erledigung verbundenen öffentlichen Aufgaben und Tätigkeiten wahr. In Ausnahmefällen umfasst die Tätigkeit der Gesellschaft auch Dienstleistungsaufgaben in untergeordnetem Maße für kommunale Dritte. Die Gesellschafter bzw. die Gesellschaft beachten jedoch zwingend, dass die vom europäischen Gerichtshof entwickelten Grundsätze zu den Voraussetzungen des Inhouse-Geschäftes insbesondere bezüglich des Kontroll- und Wesentlichkeitskriteriums nicht verletzt werden. Ein hiervon abweichender und dennoch rechtlich zulässiger Ausnahmefall setzt eine vorhergehende Prüfung und die Zustimmung der Gesellschafterversammlung gemäß § 11 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages voraus."

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1993
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	17. Juni 2010
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.038.000,- EUR
HRB-Eintrag:	Nr. 106448 beim Amtsgericht Stendal

[31] In der Gesellschafterversammlung am 16.11.2006 wurde die Umfirmierung der WBW GmbH in die Heidewasser GmbH zum 01.01.2007 beschlossen. Die Änderung wurde am 07.12.2006 im Handelsregister eingetragen. Die Geschäftsführung sowie die Prokura wurden nicht geändert. Der Gegenstand des Unternehmens wurde um die Durchführung von mit der Ableitung und Klärung von Abwässern zusammenhängender Aufgaben erweitert.

[32] auf Grund der Neufassung des Wassergesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (WG-LSA) vom 16.03.2011 entspricht der § 146 WG LSA (alt) dem § 70 WG LSA (neu)

[33] auf Grund der Neufassung des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 17.06.2014 (KVG-LSA) entspricht der § 116 GO-LSA dem § 128 KVG-LSA

Gesellschafter:

Gesellschafter	Geschäfts-anteil	Geschäfts-anteil
	€	%
Wasserverband Haldensleben	280.000	26,98
Wasserversorgungsverband "Im Burger Land"	245.000	23,60
Stadt Zerbst/Anhalt	219.654	21,16
Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming	141.346	13,62
Wasserzweckverband Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode	82.000	7,90
Einheitsgemeinde Stadt Gommern	63.000	6,07
Abwasserzweckverband Möckern	7.000	0,67
Gesamt	**1.038.000**	**100,00**

Mit Geschäftsanteilsabtretungsvertrag vom 21.12.2010 trat der Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming Geschäftsanteile zum Nennbetrag von rund 85 T€ an die Stadt Zerbst/Anhalt ab.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Heidewasser GmbH einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der Heidewasser GmbH besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser im Sinne des § 70 WG-LSA sowie in der Durchführung von mit der Ableitung und Klärung von Abwässern zusammenhängenden Aufgaben. Das zur Deckung des Bedarfes benötigte Wasser wurde im Jahr 2016 zu 88 % durch Fremdwasserbezug bereitgestellt.

Die Gesellschaft verfügt über 3 Tiefbrunnen zur Wassergewinnung. Für die Speicherung stehen 3 Speicher- und Sammelbehälter mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 7.720 m³ zur Verfügung. Für die Verteilung und damit für die Versorgung der Bevölkerung auf 2.298 km² mit Trinkwasser besitzt die Gesellschaft eine Trinkwasseraufbereitungsanlage, 19 Druck-erhöhungsanlagen und 1.892 km Rohrnetz. Das von der Heidewasser GmbH unterhaltene Leitungsnetz verteilte sich wie folgt:

	Ortsnetz	Verbindungs-leitungen	Hausanschluss-leitungen	Summe
	km	km	km	km
Haldensleben	251	118	175	544
"Im Burger Land"	207	98	150	455
Zerbst/Anhalt	156	130	70	356
Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode	82	24	46	152
AWZ Elbe-Fläming	122	110	63	295
Gommern	50	11	29	90
Gesamt	**868**	**491**	**533**	**1.892**

Im Jahr 2016 förderte die Heidewasser GmbH 642.813 m³ Wasser (abzüglich Eigenverbrauch) selbst und bezog 4.658.620 m³ von der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM GmbH).

Der Dienstleistungsbereich Schmutzwasser konnte auch im Jahr 2016 weiter effizienter gestaltet werden. Auf Grundlage des 15-jährigen Leistungsvertrages vom 10.12.2002 und des 6. Nachtrages[34] zum Leistungsvertrag zwischen dem Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming und der Heidewasser GmbH wurden die Leistungen gegenüber diesem Zweckverband erbracht und vertragskonform abgerechnet.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes sowohl im Wasser- als auch im Abwasserbereich ist demgemäß erfüllt.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 wurden keine Anteile der Heidewasser GmbH an verbundenen Unternehmen gehalten. Es bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 7 Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

1. die Gesellschafterversammlung,
2. der Aufsichtsrat und
3. die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus je einem Vertreter der jeweiligen Gesellschafter. Namentlich waren dies im Jahr 2016:

● Schmette, Thomas (Vors.)	-	Wasserverband Haldensleben
● Dittmann, Andreas	-	Stadt Zerbst/Anhalt sowie AWZ Elbe-Fläming
● Zimmermann, Uwe	-	Wasserzweckverband Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode
● von Holly, Frank	-	Wasserversorgungsverband „Im Burger Land" sowie AZV Möckern
● Schulze, Annette	-	Stadt Gommern

Aufsichtsrat

Gemäß § 13 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus sieben Personen bis zum 31.12.2014, danach nur noch aus fünf Personen.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren Anfang im Geschäftsjahres 2016:

● Hünerbein, Jens	-	Bürgermeister der Einheitsgem. Gommern (Vorsitzender)
● Friedrich, Anja	-	Stadt Zerbst/Anhalt sowie Elbe-Fläming (stellv. Vorsitzende)
● Köhler, Gerald	-	Wohnungsbaugesellschaften Möckern, Loburg und Parey
● Kuthe, Burkhard	-	Wasserverband Haldensleben
● Reck, Holger	-	Arbeitnehmervertretung Heidewasser GmbH

[34] betrifft den Kalkulationszeitraum des AWZ Elbe-Fläming 2014-2016. Der 6. Nachtrag vom 14.11.2013 trat am 01.01.2014 in Kraft

Geschäftsführung

Gemäß § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer. Mit der Gründung der Gesellschaft am 08.10.1993 wurde Herr Dipl.-Ing. (FH) Bernd Wienig zum Geschäftsführer bestellt und ist fortführend tätig.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2016 im Jahresdurchschnitt 81 Arbeitnehmer. Von den 81 Arbeitnehmern (ohne Auszubildende) waren im Verwaltungsbereich 49 Arbeitnehmer und im gewerblichen Bereich 28 Arbeitnehmer beschäftigt. Mit 4 Mitarbeitern wurden Altersteilzeitverträge abgeschlossen. Diese sind vorstehend mit erfasst. Im Übrigen wird auf das beigefügte Organigramm der Gesellschaft verwiesen.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2016[35]

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 ihre kontinuierliche Entwicklung sowohl im Hauptgeschäftsfeld Wasser als auch im Dienstleistungsbereich fortgesetzt. Die Versorgungssicherheit war das ganze Jahr über gewährleistet. Ein weiterer Einwohnerrückgang im Versorgungsgebiet war zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden zum Bezugspreis von 0,61 €/m³ (netto), einschließlich dem ab 2012 zu zahlenden Wasserentnahmeentgelt in Höhe von 0,05 €, von der TWM GmbH 4.658.620 m³ Trinkwasser eingekauft. Darüber hinaus wurden 642.813 m³ über das eigene Wasserwerk Oranienbaum erzeugt.

An die Kunden der Gesellschaft wurden 4.767.277 m³ Trinkwasser verkauft. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Jahr 2015 um 40.354 m³. Der Mengenpreis blieb gegenüber dem Vorjahr bei 1,70 €/m³ (brutto) unverändert. Der Grundpreis beträgt ab dem Jahr 2013 10,50 €/Monat (brutto Qn 2,5 m³/h bzw. $Q_3$4 [7]). Die Wasserverluste sanken im Vergleich zum Jahr 2015 um weitere 9.436 m³ und betrugen insgesamt 534.156 m³.

Im Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung stellte sich für das Jahr 2016 ein Jahresüberschuss von 194 T€ ein.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten verschiedene Investitionen. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war im Jahr 2015 die Erneuerung von Trinkwasserleitungen, Investitionen im IT Bereich im Verwaltungssitz Magdeburg sowie die Umsetzung des Erneuerungskonzeptes.

Fördermittel zur Finanzierung von Investitionen im Trinkwasserbereich wurden im Jahr 2016 vom Land nicht ausgereicht. Zur Finanzierung der Investitionen wurde im Jahr 2016 ein Kredit i. H. v. 900 T€ aufgenommen.

Im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt wurde in folgende Maßnahmen investiert:

Trinkwasserleitung (TWL) Zerbst/Anhalt, Ziegelstraße (Friedrich-Naumann-Straße)
Die Baumaßnahme umfasst die Erneuerung der TW-Leitung im Bereich von der Friedrich-Naumann-Straße bis zur Albertstraße. Die Vergabe erfolgte bereits Ende 2015, mit der Realisierung wurde erst 2016 begonnen. Die Leistungen wurden am 23.05.2016 abgeschlossen. Es wurden 142 m PEHD 110 x 6,6 erneuert und dabei 16 HA umgebunden.

[35] Ausführungen sind aus dem Prüfbericht bzw. Lagebericht 2016 entnommen
[7] neue Definition nach MID – die neue Europäische Messgeräte-Richtlinie

TWL Zerbst/Anhalt, Friedrich-Naumann-Straße

In Abstimmung mit der vorgesehenen Kanalsanierung wurde die Erneuerung der TW-Leitung im Bereich vom Abzweig Jütrichauer Straße bis zur Karlstraße vorbereitet und am 14.07.2016 öffentlich ausgeschrieben. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde die Ausschreibung am 07.09.2016 aufgehoben und damit das Vergabeverfahren eingestellt. Die Realisierung erfolgt nun im Jahr 2018, d.h. die Maßnahme ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes der Heidewasser GmbH.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 95 T€. Das Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 29 T€. Den Zugängen i. H. v. 1.709 T€ stehen Abgänge und Abschreibungen von 1.738 T€ gegenüber. Das Anlagevermögen stellte einen Anteil von 88 % des Aktivvermögens der Gesellschaft dar.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Forderungen gegenüber Gesellschafter erhöhten sich per 31.12.2016 auf 2.749 T€ (Vorjahr: 2.853 T€). Die flüssigen Mittel erhöhten sich stichtagsbezogen um 12 T€ auf 1.792 T€. Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 141 T€.

Das Jahresergebnis in Höhe von 194 T€ ist von folgenden wesentlichen Über- und Unterschreitungen geprägt:

- Verringerung der Umsatzerlöse um -561 T€ trotz steigenden Trinkwasserverkäufen durch Zuführung zur Rückstellung für Kostenüberdeckungen unter Berücksichtigung der anteiligen Auskehrung von Kostenüberdeckungen der Vorjahre als ergebendes Saldo in Höhe von -472 T€,
- Erhöhung der aktivierten Eigenleistungen um +18 T€ gegenüber 2015,
- Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge (-59 T€),
- Anstieg des Fremdwasserbezuges um +49 T€ auf Grund der erhöhten Absatzmenge und der damit verbundenen erhöhten Bezugsmenge,
- Reduzierung der Aufwendungen für bezogene Leistungen um -181 T€ durch geringere Instandhaltungsmaßnahmen gegenüber dem Vorjahr,
- Reduzierung der Abschreibungen um -73 T€ gegenüber dem Vorjahr,
- Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um -137 T€ gegenüber 2015 durch geringere DV-Aufwendungen (-83 T€), geringere Schadenersatzleistungen (-20 T€) und -25 T€ geringere, periodenfremder Aufwendungen und Forderungsausbuchungen sowie
- um -81 T€ geringere Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gegenüber dem Jahr 2015.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig gegeben, so dass kein Kontokorrent in Anspruch genommen wurde.

8. Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Heidewasser GmbH zum 31.12.2016 wurden von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft „Ebner Stolz GmbH & Co. KG" Stuttgart, Zweigniederlassung Leipzig geprüft und erhielten mit Datum vom 21.03.2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 13.06.2017 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung ist am 15.06.2017 dieser Empfehlung gefolgt und hat den Jahresabschluss zum 31.12.2016 beschlossen. Weiterhin wurde von der Gesellschafterversammlung beschlossen, den Jahresüberschuss i. H. v. 194.357,69 € in den Bilanzgewinn einzustellen. Weiterhin hat die Gesellschafterversammlung auf Empfehlung des Aufsichtsrates beschlossen, den Gesellschaftern der Heidewasser GmbH zur Deckung der Aufwendungen derer im Jahr 2016, eine Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn i. H. v. insgesamt 53.000,- € vorzunehmen.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich in Form der aus dem Bilanzgewinn erhaltenen Ausschüttung i. H. v. 11.214,80 €. Diese Ausschüttung ist mit Datum vom 21.09.2017 bei der Stadt Zerbst/Anhalt eingegangen.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der Heidewasser GmbH

Die Gesellschafterversammlung der Heidewasser GmbH tagte im Berichtszeitraum insgesamt 3 Mal. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung betrugen im Geschäftsjahr 2016 0,00 €.

Der Aufsichtsrat der Heidewasser GmbH hielt im Berichtszeitraum 4 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2016 auf 23.400,00 €.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wurde gemäß § 130 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB[36] Gebrauch gemacht.

11. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Auch im Jahr 2016 hat sich das Unternehmen sehr intensiv mit der Sicherung der langfristigen Entwicklung bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus befasst. Der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und die Belegschaft haben diesen Umsetzungsprozess begleitet. Dieser Prozess wurde in 2012 im Wesentlichen abgeschlossen und ab 2013 ist die Orientierung auf die Sicherung bis 2020 und darüber hinaus gelegt.

Ein sehr wesentlicher Faktor stellt die Reduzierung der Personalkosten und somit des Personalbestandes dar. Bis 2012 wurde der Personalbestand um ca. 17 % reduziert. Darauf basierend wurde die gesamte Unternehmensstruktur und Unternehmensorganisation bereits umgestellt.

Die 2. Phase der Umsetzung der Entwicklungskonzeption 2020 im Zeitraum ab 2013 ist darauf ausgerichtet, die Auswirkungen der demographischen Prozesse abzufangen. Weiterhin gilt es in den nächsten Jahren, die langfristige Entwicklung des Unternehmens über 2020 hinaus vorzubereiten und abzusichern. So beteiligt sich die Gesellschaft ab 2013 an einem Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Gemeinsam mit drei niedersächsischen Versorgern wird die Zukunftssicherung der Trinkwasserversorgung untersucht. Hierbei übernimmt die Heidewasser GmbH den Teil der Auswirkungen der Demographie auf die Ver- und Entsorgungssysteme.

[36] …Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt… → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

Im Juni 2016 stellte sich die Heidewasser erfolgreich den Herausforderungen der Norm zum Qualitätsmanagement-System, so dass mit dem durchgeführten Überwachungsaudit durch die Zertifizierungsgesellschaft ZER QMS der Fortbestand der Gültigkeit des Zertifikates nach der DIN EN ISO 9001:2008 bestätigt werden konnte. Damit wurden die Grundlagen für eine dauerhafte Erhöhung des Servicegrades des Unternehmens sowie für eine steigende Qualität, ständige Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz der Leistung und aller unternehmerischer Tätigkeiten geschaffen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des Technischen Bereiches im Jahr 2016 lag in der Konsolidierung des Vorjahresergebnisses in der Wasserverlustsenkung. Hier wurde intensiv an der Netzüberwachung und der Umsetzung des Technischen Konzeptes zur Netzrehabilitation gearbeitet.

Im 2. Halbjahr wurde die Vorbereitung zum Wechsel der Geschäftsführung und deren Neustrukturierung gezielt weitergeführt. In den Sitzungen des Aufsichtsrates am 13.12.2016 bzw. der Gesellschafterversammlung am 15.12.2016 wurde darüber beraten, den Wechsel der Geschäftsführung vom Oktober 2017 zeitlich vorzuziehen. Zum 31.03.2017 wurde der langjährige Geschäftsführer Herr Bernd Wienig als Geschäftsführer abberufen. Seine Nachfolge treten ab dem 01.04.2017 Frau Claudia Neumann und Herr Hans-Jürgen Mewes an.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2016 lagen nicht vor.

12. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Mittelfristiges Unternehmensziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Ertragskraft des Unternehmens. Hierbei spielt die Konzentration auf die Effizienzsteigerung der Prozesse im Kerngeschäft Trinkwasser und im Dienstleistungssektor Schmutzwasserbeseitigung eine besondere Rolle.

Zur langfristigen Sicherung der Wasserversorgung gehört neben der Sicherung des vorhandenen Kundenstammes, unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung im Versorgungsgebiet, auch die Entwicklung von Kooperationen. Ebenso werden die in den Jahren 2017/2018 auslaufenden Dienstleistungsverträge neu gestaltet. So wurde der Dienstleistungsvertrag mit dem AWZ Elbe-Fläming im Jahr 2016 durch die zuständigen Gremien für weitere 12 Jahre (gültig ab 2017) neu beschlossen.

Das Risikomanagement wird in der Gesellschaft über die fortlaufende 15-jährige Mittelfristplanung, der darauf abgestellten Jahresplanung und des laufenden Controllings unterstützt. Die Mittelfristplanung wurde bis 2030 fortgeschrieben und vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung als Arbeitsgrundlage bestätigt.

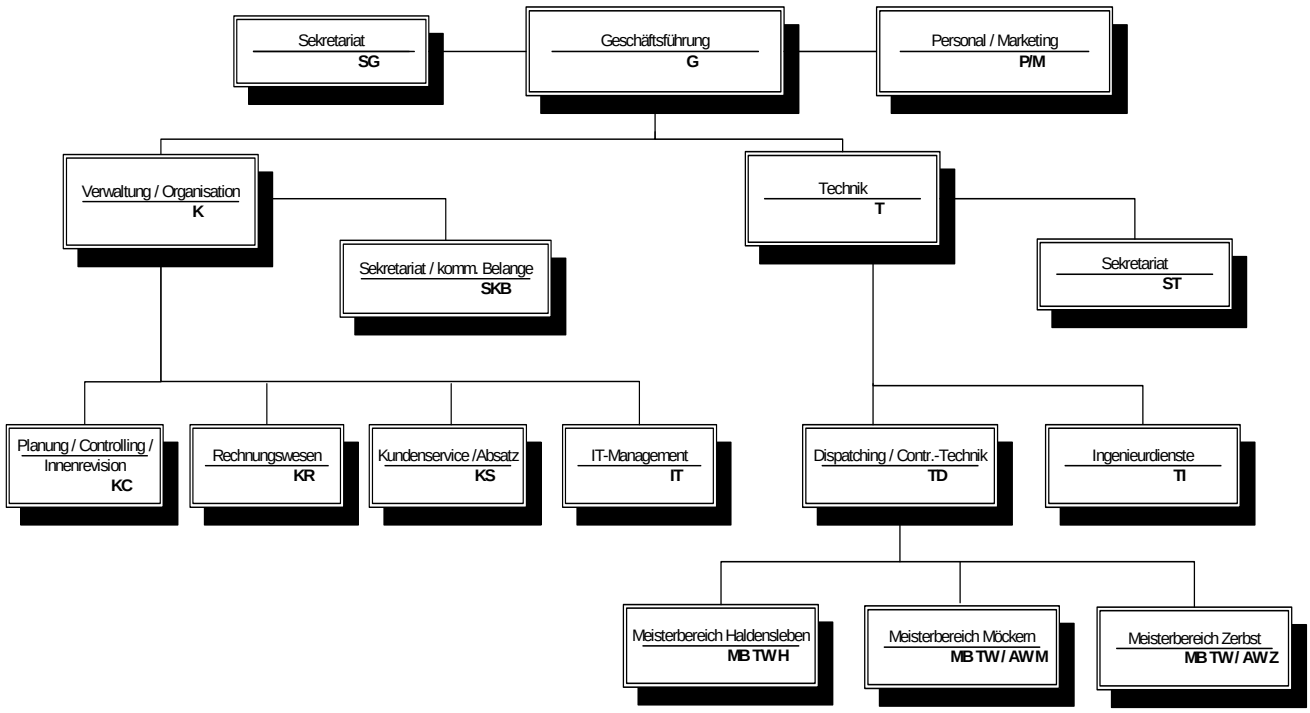
Für die Heidewasser GmbH ergeben sich aus einer Analyse u. a. folgende Risikobereiche:

- demographische Prozesse im Versorgungsgebiet und die hiermit verbundene Wasserbedarfsentwicklung,
- Wasserverlustentwicklung,
- Anschluss- und Benutzungstendenzen, insbesondere der Gewerbe-, Industrie- und Sondervertragskunden durch Alternativen über Eigenversorgungsanlagen,
- Preisstabilität bzw. Preisentwicklung des Wasservorlieferanten (TWM GmbH),
- Wettbewerbsfaktoren wie Preisentwicklung und Kostenentwicklung sowie Möglichkeiten der Geschäftsfelderweiterung, Einfluss Dritter im Wettbewerb,
- Umsatzsteigerung und Verbesserung des Kostenmanagements sowie
- langfristiges und kurzfristiges Zinsrisiko.

Im Rahmen des laufenden Management-Informationssystems wurden keine Risiken festgestellt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum oder über den Berichtszeitraum hinaus gefährden.

Die Gesellschaft wird weiterhin Verbindungen zu Kooperationspartnern mit dem Ziel anstreben, Kosteneinsparungspotenzial zu erschließen und die Wettbewerbssituation zu sichern.

13. Organigramm der Heidewasser GmbH im Jahr 2016



Stand 01.07.2011

14. Vermögenslage der Heidewasser GmbH

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.107.437,15	1.081.316,80	984.419,80
Sachanlagen	36.187.683,04	36.387.859,15	36.455.769,42
Anlagevermögen	**37.295.120,19**	**37.469.175,95**	**37.440.189,22**
Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.250,00	3.250,00	3.250,00
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	2.432.283,25	2.598.261,27	2.437.851,04
Forderungen gegenüber Gesellschafter	291.959,54	254.535,22	311.424,21
sonstige Vermögensgegenstände	128.067,86	157.318,85	39.291,75
Liquide Mittel	2.154.467,98	1.780.223,58	1.792.181,53
Umlaufvermögen	**5.010.028,63**	**4.793.588,92**	**4.583.998,53**
Rechnungsabgrenzungsposten	15.420,29	45.139,31	18.034,97
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	335.207,02	364.721,87	535.323,53
Gesamtvermögen (Aktiva)	**42.655.776,13**	**42.672.626,05**	**42.577.546,25**
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	1.038.000,00	1.038.000,00	1.038.000,00
Kapitalrücklage	10.376.218,65	10.376.218,65	10.376.218,65
Gewinnrücklagen	764.117,93	764.117,93	764.117,93
Bilanzgewinn	2.129.363,27	2.348.936,62	2.490.294,31
Eigenkapital	**14.307.699,85**	**14.527.273,20**	**14.668.630,89**
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**98.256,95**	**93.422,68**	**88.588,41**
Empfangene Ertragszuschüsse	**6.960.187,48**	**6.978.129,27**	**6.994.836,00**
Steuerrückstellungen	9.237,00	92.610,00	33.993,00
sonstige Rückstellungen	2.403.065,63	1.713.316,29	2.116.416,12
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.826.167,09	18.072.897,74	17.810.539,62
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.574,98	25.283,31	26.276,61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	733.681,22	876.771,45	463.951,76
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.249,88	414,92	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	285.656,05	292.481,19	374.287,84
Fremdkapital	**21.289.631,85**	**21.073.774,90**	**20.825.464,95**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	26,00	26,00
Kapital (Passiva)	**42.655.776,13**	**42.672.626,05**	**42.577.546,25**

15. Ertragslage der Heidewasser GmbH

	2014	2015	2016	Plan 2017
	€	€	€	€
Umsatzerlöse	13.121.431	13.827.084	13.265.742	13.433.344
aktivierte Eigenleistung	224.871	258.611	276.425	223.201
sonstige betriebliche Erträge	177.414	292.987	233.879	83.510
betriebliche Leistung	***13.523.715***	***14.378.683***	***13.776.045***	***13.740.055***
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.247.909	3.357.284	3.391.925	3.343.461
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.224.761	1.396.114	1.215.317	1.209.000
Materialaufwand	***4.472.670***	***4.753.399***	***4.607.242***	***4.552.461***
Löhne und Gehälter	3.817.083	3.904.129	4.045.464	4.291.443
Soziale Abgaben	1.064.584	1.085.702	928.037	1.027.384
- davon für Altersversorgung	213.137	279.072	145.975	192.003
Personalaufwand	***4.881.667***	***4.989.832***	***4.973.501***	***5.318.827***
Abschreibungen	**1.757.250**	**1.765.729**	**1.692.455**	**1.703.706**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.496.392**	**1.920.915**	**1.784.078**	**1.662.137**
	915.736	***948.809***	***718.768***	***502.924***
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	**54.228**	**68.730**	**51.091**	**37.250**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**623.932**	**592.671**	**512.046**	**433.805**
	346.032	***424.867***	***257.814***	***106.369***
Steuern vom Einkommen und Ertrag	256.486	136.799	51.202	70.000
Ergebnis nach Steuern	***89.546***	***288.068***	***206.612***	***36.369***
sonstige Steuern	11.479	12.495	12.254	12.700
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	***78.067***	***275.573***	***194.358***	***23.669***

Hinweis:

Der Erfolgsplan 2014 bis 2017 wurde gemäß den Forderungen des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) dargestellt, d.h. insbesondere die Jahre 2014 und 2015 wurden hinsichtlich der „Umsatzerlöse" und den „sonstigen betrieblichen Erträgen" rückwirkend angepasst.

16. betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Heidewasser GmbH für das Jahr 2016

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 44,52 %
- Cash Flow → 1.720 T€
  aus lfd. Geschäftstätigkeit
- Fremdkapitalquote → 55,48 %

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 102,95 %
  ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 128,89 %
  (Abschreibungen auf Sachanlagen x 100) : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 112,60 %
  ((flüssige Mittel + Forderungen) x 100) : kurzfristige Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 1,46 %
  (Jahresüberschuss x 100) : Umsatz
- Eigenkapitalrentabilität → 1,02 %
  (Jahresüberschuss x 100) : Eigenkapital